



der havelbote

wünscht allen
Leserinnen und Lesern
ein schönes Weihnachtsfest
und ein gesundes Jahr

2018

Das war das Festjahr 2017

Liebe Schwielowseer Bürgerinnen und Bürger,

der Jahresausklang lädt dazu ein, die letzten zwölf Monate noch einmal Revue passieren zu lassen und Bilanz zu ziehen im privaten sowie im beruflichen Umfeld.

Auch für mich als Bürgermeisterin bedeutet es, zurückzuschauen auf die Dinge, die umgesetzt werden konnten, und die Vorhaben, die noch umgesetzt werden müssen.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

unsere Gemeinde lebt von dem Miteinander der Menschen, von Menschen, die durch ihr leidenschaftliches Engagement Verantwortung übernehmen und Vorbild für unsere schöne Gemeinde Schwielowsee sind. Nur durch unsere gemeinsamen Bemühungen haben wir in diesem Jahr vieles erreicht und werden auch in Zukunft vieles umsetzen. Hierfür möchte ich mich bei unseren politischen Mandatsträgern – den Gemeindevertretern, den Ortsvorstehern mit ihren Ortsbeiratsmitgliedern, den Ausschussmitgliedern und allen sachkundigen Einwohnern – auf das Herzlichste bedanken.

Die Naturkatastrophen haben auch unsere Gemeinde erreicht und stellten uns in diesem Jahr vor große Herausforderungen. Allen Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde Schwielowsee möchte ich Danke sagen für die geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft zum Wohle unserer Mitmenschen.

Ebenso gilt mein Dank den Kirchengemeinden, allen in Vereinen und Initiativen ehrenamtlich Tätigen.

Ich möchte mich aber auch bei allen hauptamtlich Beschäftigten in unserer Verwaltung, in den Kindertageseinrichtungen und in den Grundschulen sowie bei den Mitarbeitern unseres Bauhofes für ihren Einsatz in unserer Gemeinde bedanken.

Auch im neuen Jahr bitte ich Sie alle um Ihre Unterstützung, denn gemeinsam wollen wir daran arbeiten, Bewährtes zu erhalten und Neues zum Wohle unserer schönen Gemeinde Schwielowsee voranzubringen.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest, gesunde und friedvolle Feiertage und dass all Ihre Wünsche für das neue Jahr 2018 in Erfüllung gehen.

Ihre

Kerstin Hoppe
Bürgermeisterin
der Gemeinde Schwielowsee

Fotos: Sören Bels 5,
Feuerwehr 1,
Gemeinde Schwielowsee 1



Selbst Einstein ließ es sich nicht nehmen, zur glanzvollen Eröffnung des Festjahres zu erscheinen



Der triumphale Abschluss: Schwielowsee in Flammen



In der Sturmnacht zeigte sich erneut: Auf unsere Feuerwehr ist Verlass

Das Weiße Fest war ein so großer Erfolg, dass es wiederholt wird



Eine schöne Erfolgsgeschichte: 25 Jahre Obstkistenbühne



Wie in jedem Jahr: Die Wasserskiläufer prägen das Bild vom Fährfest

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Ferch und ganz Schwielowsee, schnell geht ein Jahr vorüber. Gestern haben wir noch 700 Jahre Ferch und Caputh gefeiert, heute steht schon ein neues Jahr vor der Tür. Ich wünsche allen ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes und erfolgreiches 2018.

Ihr Ortsvorsteher Roland Büchner

Liebe Bürgerinnen und Bürger von Geltow und Wildpark-West, einen geruhsamen Ausklang des Jahres zum Weihnachtsfest und im neuen Jahr einen gesunden Geist in einem gesunden Körper wünscht Ihnen

Ihr Ortsvorsteher Heinz Ofcsarik.



Das Mittelalterfest in Ferch war unbestritten ein Höhepunkt der Geburtstagsfeiern

Ich wünsche allen Caputher Mitbürgerinnen und Mitbürgern ein frohes Weihnachtsfest sowie ein glückliches und gesundes Jahr 2018. All denen, die mich in diesem Jahr in meiner Arbeit als Ortsvorsteher so toll unterstützt haben, sage ich ein herzliches Dankeschön.

Ihr Ortsvorsteher Karsten Grunow

Eine Gemeinde, drei Ortsteile, vier Weihnachtsmärkte



Der Weihnachtsmarkt: Für die Fercher Kinder immer wieder ein Erlebnis
Foto: Sören Bels

Der kleinste war traditionell wieder der erste: Schon am 1. Dezember eröffnete der Weihnachtsmarkt in Ferch. Es war wie in jedem Jahr: Ein Familienfest für Alt und Jung. Und doch war es in diesem Jahr etwas anders: Es war ein Jubiläum. Zum 25. Mal fand er statt. Und schon bei der Eröffnung wurde geflüstert, dass am folgenden Tag der rbb-Landschleicher zu Besuch kommen und auch den Weihnachtsmarkt besuchen werde. Am Samstag war es dann so weit. Landschleicherin Beate Thyron rückte mit Kameramann an, um die Entwicklung des „lauschigen Fischerdorfes“ zu einem „begehrten Ort im Speckgürtel“ zu dokumentieren. Natürlich durfte das vom Fercher Weihnachtsmarkt einfach nicht wegzudenkende Kinderkarussell in dem kurzen Film nicht fehlen. Und der „CKvD“, der Chefkoch vom Dienst, Wolfgang Heineemann, plauderte aus der Schule: 30 Liter Käselauchsuppe, 300 Knacker, Pommes en masse und 80 Kilo Grünkohl hatte er zubereitet. „Allein am Grünkohl habe ich zwei Tage gekocht“, verriet er. Die Kita Ferch, die Albert-Einstein-Schule Caputh, der Karnevalsclub sorgten für Unterhaltung, viel Glühwein wurde ausgeteilt. Im alten Schulgebäude gab es eine Lebkuchenbastelstraße. Und am Samstagabend musizierten in der Fischerkirche drei junge Musikanten auf alten Instrumenten, eine schöne Einstimmung auf den 1. Advent. Zum Abschluss kam am Sonntagabend – der kleinste ist mit seinen drei Tagen zugleich der längste – der Spielmannszug aus Beelitz, die Feuerwehr Ferch veranstaltete den Lampionumzug mit einem Weihnachtsmann ganz in Weiß. Und, wie

bestellt, fielen an diesem Abend auch die ersten Flocken. Dann ging es Schlag auf Schlag: Am 2. Advent zum dritten Mal der Weihnachtsmarkt am Geltower Fontanering mit einem großen Unterhaltungsprogramm. 15 Stände und eine Bühne waren aufgebaut. Zum ersten Mal gab es den

vielgefragten Kinderbastelstand, an dem die Kleinen ihre Lebkuchen verzieren konnten. Der Männerchor, die Tanzschule „Fairtanzt“ und Kinder der Meusebach-Schule und viele andere sorgten für Stimmung und Unterhaltung, die Feuerwehr für Glühwein, die Fleischerei Bothe und das Restaurant „Grashorn“ für Deftiges vom Grill und Stockbrot. In den Abendstunden verbreiteten Feuerstangen eine gemütliche Atmosphäre. Und später ging es dann mit der Rockband „Buddy Butcher“ rund. Organisatorin Marion Verch war es hochzufrieden: „Die Stimmung war toll, es kamen noch mehr Menschen als im Vorjahr und wir bekamen viel positives Feedback.“ Beim Weihnachtsmarkt am ersten Adventssonntag in Wild-

park-West wurde wie in jedem Jahr gerätselt: Wie wird er wohl in diesem Jahr kommen? Am Nachmittag wurde dann das Geheimnis gelüftet. Der Weihnachtsmann, der in jedem Jahr mit einem anderen Fahrzeug kommt, fuhr diesmal im gelben Postwagen vor und brachte seine Geschenke. Entenkeule mit Grünkohl, ein professionell gegrilltes Spanferkel, geräucherter Fisch, Stockbrot am Lagerfeuer, Bratwurst und natürlich auch hier viel Glühwein sorgten für Stimmung. Wer wollte, konnte auch noch Weihnachtsgeschenke finden. Keramik, Stricksachen, Holzspielzeug, Honig gab es an den Ständen zu kaufen. Wie in Ferch war es eine Art Familienfest der Wildparker, mit viel Engagement und Kreativität hatten sie auch in diesem Jahr „ihren“ Weihnachtsmarkt zu einem Erlebnis gemacht, das zunehmend Menschen aus der weiteren Umgebung anzieht.



Auch die Karnevalisten waren in Ferch dabei
Foto: Kathrin Engel



Das Karussell gehört in Ferch einfach dazu Foto: Sören Bels



Feuerschalen sorgten in Geltow für Gemütlichkeit
Foto: Sören Bels



Heiße Rockmusik brachte die Geltower in Stimmung
Foto: Sören Bels



Nach Wildpark-West kam der Weihnachtsmann diesmal im Postbus
Foto: Monika Rosenkranz



Auch in Geltow verteilte der Weihnachtsmann seine Gaben Foto: Marion Verch



Besinnliche Runde: Stockbrot am Feuer in Wildpark-West Foto: Karl Günsche



Gaumenschmaus in Wildpark-West
Foto: Karl Günsche

Den Abschluss bildete dann am 9. und 10. Dezember wie üblich der Weihnachtsmarkt am Caputher Gemünde, bei dem traditionell der erleuchtete Weihnachtsmann auf einem Schlauchboot die Menschen zum Staunen bringt. Es war wieder ein stimmungsvolles Ambiente mit den vielen Lichtern rund um die Fähre, mit viel Romantik und Nostalgie.

Eine Gemeinde, drei Ortsteile und vier Weihnachtsmärkte. Wer kann da mithalten? In Michendorf gibt es zwei Weihnachtsmärkte: Den in Langerwisch und den in Wilhelmshorst. Das größere Werder hat nur einen, den Weihnachtsmarkt auf der Insel, der von den Gewerbetreibenden veranstaltet wird. Aber gleich vier Weihnachtsmärkte, die alle im Wesentlichen von den Bürgern, den Vereinen und Organisationen ausgerichtet werden, kann nur Schwielowsee vorweisen. ■ Karl Günsche



Die Caputher Kita-Kinder stimmten auf die Weihnachtszeit ein
Foto: Sören Bels



In Caputh sorgte die Feuerwehr auch für das leibliche Wohl
Foto: Sören Bels

„2017 war ein Stück des Zusammenwachsens der drei Ortsteile“

Die Reihe unserer Interviews mit den drei Ortsvorstehern beenden wir mit einem Gespräch mit Heinz Ofcsarik aus Geltow.

Havelbote: Caputh und Ferch haben ein Jahr lang ihren 700. Geburtstag gefeiert. 2018 ist Geltow dran mit seinem 1025-Jubiläum. Was ist geplant?

Ofcsarik: Es ist ja kein runder Geburtstag. Insofern werden wir den Ball etwas flacher halten. Aber natürlich haben wir Veranstaltungen unter dem Motto „1025 Jahre Geltow“ geplant. Es geht los am 27. Mai mit der Eröffnung einer Ausstellung des Heimatvereins zur Geschichte Geltows. Am 3. Juni findet ein Festgottesdienst statt. Ein gemeinsames Chorkonzert von Frauen- und Männerchor Geltow ist für den 10. Juni geplant. Der Höhepunkt der Festivitäten wird das Ernte- und Vereinsfest am 29. September. Zum Abschluss findet dann im Sport- und Vereinszentrum ein Sängerballett statt. Eigentlich hatte der Männerchor nicht mehr die Absicht, weil das auch ein finanziell sehr aufwändiges Unternehmen ist. Aber da wir uns von der Gemeinde finanziell beteiligen, richtet der Chor den Ball noch einmal aus.

Havelbote: Das ist ja doch ein recht großes Angebot ...

Ofcsarik: Ja, das ist richtig. Und der Heimatverein hat zum Jubiläum auch noch eine Broschüre mit dem Titel „Glanzlichter“ herausgebracht. Da werden unter anderem besondere Menschen vorgestellt, die in Geltow gewohnt und gearbeitet haben.

Havelbote: 2018 besteht Schwielowsee als Gemeinde seit 15 Jahren. Haben Sie den Eindruck, dass die Geburtstagsfeiern in Caputh und Ferch die Ortsteile einander etwas näher gebracht haben?

Ofcsarik: Ja. Obwohl es ja eigentlich Feiern für Caputh und Ferch waren, wurden die Geltower stets mit einbezogen. Ich denke vor allem an das Weiße Fest am blauen Band der Havel.

Havelbote: Das ja wiederholt werden soll.

Ofcsarik: Weil es eine die Ortsteile sehr verbindende Veranstaltung war. Das verbindende Element ist immer der Schwielowsee. Es war auch eine sehr schöne Geste, dass bei „Schwielowsee in Flammen“ nicht nur für Caputh und Ferch je ein Schiff unterwegs war, sondern auch eins für Geltow. Insgesamt kann ich sagen: Das war nicht nur ein Geburtstagsfest für Caputh und Ferch. Die Geltower waren immer mit dabei.

Havelbote: Die drei Ortsteile sind also wirklich näher zusammengerückt?

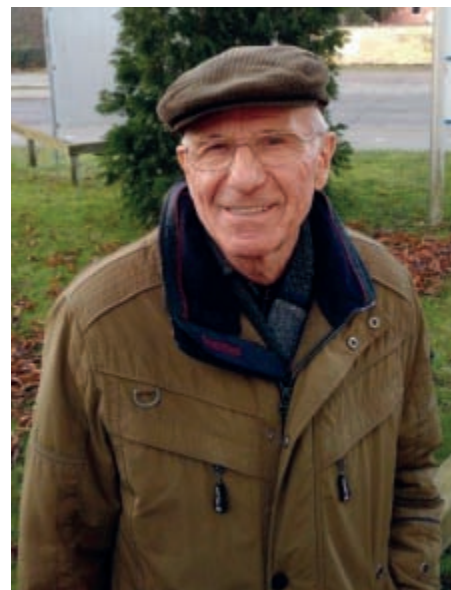
Ofcsarik: Das kann ich ausdrücklich bejahen. Aber vor uns liegt noch ein langer Prozess des Zusammenwachsens. Jahrhunderte lang waren die Ortsteile getrennt. Da kann niemand erwarten, dass sie in 15 Jahren verschmelzen. Da muss man Geduld haben. Aber der Prozess ist bisher sehr erfolgreich verlaufen.

Havelbote: Was sind denn die Wünsche des Ortsvorstehers für Geltow für 2018?

Ofcsarik: Zunächst einmal, dass die geplanten Veranstaltungen gut über die Bühne gehen, dass die Geltower sie annehmen und aktiv mitmachen. Dabei sind die Vereine für mich die größte Stütze. Mein Wunsch ist, dass sie weiter wachsen und das gesellschaftliche Leben in Geltow weiterhin mitgestalten – und auch wieder mehr Nachwuchs finden.

Havelbote: Die Eröffnung des Rewe-Marktes wird sicher auch ein markantes Datum für Geltow werden ...

Ofcsarik: Der Markt wird nicht nur die Versorgung der Geltower Bürger erheblich bereichern. Mit dem Neubau verschwindet durch den Abriss des alten, heruntergekommenen Hauses an der B 1 zudem auch ein Schandfleck aus dem Ortsbild.



Heinz Ofcsarik ist bei seinen Fahrradtouren durch Geltow immer für die Bürger ansprechbar
Foto: Karl Günsche

Havelbote: B 1, da gab es ja einige Probleme. Wie sehen Sie die Verkehrsentwicklung für Geltow?

Ofcsarik: Die B 1 wird immer ein Problem bleiben, solange keine Gesamtlösung mit Potsdam gefunden wird. Zum Beispiel hätte die Frage der Busspur viel früher geklärt werden müssen und können.

Havelbote: Wenn Sie sich als Ortsvorsteher ohne finanzielle oder sonstige Zwänge etwas wünschen könnten: Was wäre Ihr größter Wunsch für Geltow?

Ofcsarik: Es ist zwar utopisch, aber mein größter Wunsch wäre es, die Belastungen der Bürger an der B 1 wirklich beheben zu können. Die Geschwindigkeitsbegrenzung nachts auf 30 Stundenkilometer hat schon viel gebracht. Insofern wäre ein tragfähiges Konzept zur Verkehrsberuhigung auf der B 1 das, was uns in Geltow glücklich machen würde – und mein größter Wunsch.

Havelbote: Zum Schluss eine persönliche Frage: Sie sind unter den aktiven Kommunalpolitikern in Schwielowsee der Senior. Wie lange werden Sie noch dabei sein?

Ofcsarik: Mindestens bis zur nächsten Wahl 2019. Was dann wird, muss man abwarten. Wenn ein Jüngerer kommt und sagt, ich will das machen, habe ich kein Problem damit. ■

Interview: Karl Günsche

Schwielowsee steht vor großen Herausforderungen

Sogar SPD-Fraktionschefin Heide-Marie Ladner zeigte sich „positiv überrascht“ und verkündete: „Es freut mich sehr, zu hören, dass unser langjähriges Ziel einer zweiten Kita für Caputh nun realisierbar scheint.“ Der Grund für die Freude der SPD-Frau: Überraschend hatte Andreas Bothe in der Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schulen, Soziales und Sport (KSA) am 11. November den Antrag der gemeinsamen Liste CDU/FDP/UBS eingebracht: „Für die wohnortnahe Betreuung der Kinder im Ortsteil Caputh sollen die zusätzlichen Bedarfe ermittelt und durch eine Gemeindebedarfsfläche zur Verfügung gestellt werden, damit eine neue, zusätzliche Kita gebaut werden kann.“ Alle abstimmungsberechtigten Ausschussmitglieder stimmten Bothes Antrag zu.

Denn mittlerweile brennt es: Jahrelang hatte der Kreis Potsdam-Mittelmark, der die für die Gemeinden verbindlichen Vorgaben für die Bedarfsplanung bei Schulen und Kitas gibt, mit Zahlen operiert, die von der Realität abwichen, bis zu 40 Prozent. Die Gemeinde muss daher davon ausgehen, dass der tatsächliche Bedarf durch den starken Bevölkerungszuwachs „die bisherigen Annahmen der amtlichen Statistiken voraussichtlich übersteigen wird“. Fachbereichsleiterin Simone Wieteck-Barthel schlägt denn auch Alarm: „Aktuell sind die bestehenden Betreuungsplätze im Krippen- und Kindergartenbereich für das Kita-Jahr 2017/2018 ausgeschöpft“, heißt es in einer Informationsvorlage der Fachbereichsleiterin „Zentrale Steuerung“ für den KSA. Bereits jetzt verzeichneten die Kindertagesstätten „ein hohes Auslastungsniveau“, das sich „voraussichtlich zum neuen Kita-Jahr 2018/2019 weiter verstärken und zuspitzen wird“.

Der Grund ist der „extreme Zuzug“ nach Schwielowsee. Vor allem junge Familien mit Kindern siedeln sich an. 50 Prozent der Kita-Anmeldungen erfolgten durch Zugezogene, recherchierte die Gemeindeverwaltung. Während Familien im Bundesdurchschnitt 1,5 bis 1,6 Kinder haben, liegt der Schnitt in Schwielowsee deutlich höher: Ein zweites, drittes oder sogar viertes Kind pro Familie ist – wie

sich aus den eingehenden Anmeldungen in der Verwaltung ergibt – offenbar nicht mehr ungewöhnlich.

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe rief angesichts der sich zuspitzenden Entwicklung gemeinsam mit dem Vorsitzenden der Gemeindevertretung Roland Büchner am 16. November alle Fraktionsvorsitzenden, die Ortsvorsteher und die Ausschussvorsitzenden zu einer „Strategie-sitzung“ zusammen. Denn es liegt nicht nur der Antrag für den Neubau einer weiteren Kita in Caputh auf dem Tisch. Hierzu gäbe es – wie Investor Lothar Hardt andeutet – möglicherweise eine Fläche auf dem Gelände des künftigen Blütenviertels. Geplant ist aber auch eine neue Kita in Geltow: Auf dem Parkplatz für das Einsatzführungskommando der Henning-von-Tresckow-Kaserne will der freie Träger „Fröbel“ 80 Plätze schaffen, etwa 50 davon für Kinder aus Schwielowsee, 30 für die Angestellten der Bundeswehr. Fördermittel sind bereits zugesagt. Auch in Ferch soll ausgebaut werden. Durch einen Modulanbau könnten dort zusätzlich 15 oder mehr Krippenplätze geschaffen werden. Als Sofortmaßnahme will die Gemeinde durch die „offensive Ausschreibung von Tagespflegestellen“ im Amtsblatt für schnelle Hilfe sorgen.

Doch auch im Schulbereich wird es eng. Deshalb stehen nicht nur Neubau und Sanierung der Meusebach-Schule in Geltow auf der Tagesordnung. Auch die Einstein-Grundschule in Caputh soll aufgerüstet werden. Anfang November informierte sich Bürgermeisterin Hoppe mit Vertretern aus der Verwaltung über den Bedarf. Die Schule wünscht sich vier neue Klassenräume und zwei weitere Fachräume. Auch hier sollen nun genaue Bedarfsanalysen erstellt und Lösungen gefunden werden.

Für die Großvorhaben im Bildungsbereich hat die Gemeinde zusätzlichen finanziellen Spielraum, da die Fördermittel für die Meusebachschule erheblich höher sind als eingeplant.

Bürgermeisterin Kerstin Hoppe sagte dem Havelboten: „Wir werden alles tun, um den Familien in unserer Gemeinde die Sicherheit zu geben, dass ihre Kinder hier gut aufgehoben sind. Schließlich sind wir fast auf den Tag genau vor zwei Jahren als familien- und kinderfreundliche Gemeinde anerkannt und ausgezeichnet worden. Ich werde dafür kämpfen, dass wir das auch bleiben.“

Die ersten Entscheidungen könnten schon auf der letzten Sitzung der Gemeindevertretung in diesem Jahr am 13. Dezember fallen. ■ Karl Günsche



In der Kita in Ferch sollen durch einen Anbau zusätzliche Plätze entstehen
Foto: Kita Ferch

Tobias Ziemann – der neue Pfarrer

Wir werden beobachtet – oder auch nicht. Wer weiß das schon.

Tobias Ziemann, der neue Pastor von Geltow, hat mich kurzerhand zu einem Spaziergang um Geltows neugotisches Gotteshaus eingeladen, weil er den Kirchenschlüssel vergessen hat. Ein glitzerklarer, kalter Novembertag, die Sonne wärmt aber.

„Ich komme gerade von einem 93. Geburtstag. So etwas ist immer beeindruckend für mich“, sagt er bei unserer Begrüßung strahlend. „Die älteren Leute sind noch so ehrfürchtig. Sie haben mich gefragt, wie sie mich anreden sollen – ob mit ‚Herr Pfarrer‘? Einfach ‚Herr Ziemann‘, hab ich gesagt.“ Ich erwische mich dabei, nach eigener 36-jähriger Kirchenabstinenz einen Würdenträger alter Schule erwartet zu haben – nicht einen jungen Mann in Mütze, Winterjoppe und Jeans.



Tobias Ziemann, Geltows neuer Pfarrer
Foto: Andreas Fink

Dieser fast magische Ort mit der Kirche am Wasser habe ihn und seine Frau, die Medizinerin sei, vom ersten Moment an in seinen Bann gezogen. „Unsere beiden Kinder haben sofort den tollen Spielplatz hier unten am Ufer für sich entdeckt“, sagt er begeistert. Hier wollten sie als Familie gern bleiben. Der Traum, in Geltow zu wohnen, hat sich aber leider nicht erfüllt, weil dort keine Wohnung für die vier zu finden war. „Schade. Der Pfarrer gehört nach meinem Verständnis ins Ortsbild, er muss auf der Straße anzutreffen sein. Das stärkt das Gemeindeleben“, sagt der 34-Jährige. Jetzt leben sie in Bornstedt, was auch gut sei.

„Wir sind von der Gemeinde sehr offenerherzig empfangen worden, das gab uns gleich ein gutes Gefühl“, meint er froh.

Seit Anfang November ist Tobias Ziemann neben Mechthild Metzner auch Pfarrer für die Erlöser- und die Heilig-Kreuz-Gemeinde in Potsdam-West, die 2019 fusionieren werden. Das viele Fahren zwischen den Gemeinden sei er aus seinem vorhergehenden achtjährigen Pfarrdienst im Löwenberger Land gewöhnt. Dort war er teilweise für zehn Kirchen in 13 Dörfchen zuständig. „Mein Herz schlägt auch ökologisch, und deshalb möchte ich möglichst viel mit dem Rad fahren“, sagt der junge Pfarrer. „Wenn ich allerdings sehe, dass Leute in ihrem Vorgarten den ganzen Tag einen Kompressor laufen lassen für einen aufblasbaren Schneemann, finde ich – wohl zu Recht –, dass Strom dafür nicht teuer genug sein kann“, sagt er mit gespielterm Grimm. „Wir haben auch eine Verantwortung für die Ressourcen unserer Erde.“

Missionieren, Sanktionieren, Schwafeln seien nicht seine Sache. Er wolle die reine Botschaft eines freundlichen Gottes, der die Menschen liebe, ihnen ihre Sünden vergebe und stärker sei als die Mächte des Todes, mit Behutsamkeit vermitteln, aufzeigen, anbieten und vor allem – überzeugend vorleben.

„Im Zeitalter des Internets muss Kirche sich verändern. Sie hat an Autorität eingebüßt. Das Selbstbewusstsein der Menschen ist größer geworden. So einfach wie früher wird heute nichts mehr geglaubt, alles wird hinterfragt. Deswegen predige ich nicht nur sonntags in der Kirche, sondern arbeite auch für das Radio, um in den ‚Worten für den Tag‘ Menschen Gedankenanstöße mit auf den Weg zu geben, oder mit dem neuen Medium Twitter, um auch die Jüngeren über die Kurzform zu erreichen.“

Geltow sei eine sehr lebendige Gemeinde, obwohl sie durchaus mehr Gemeindeglieder vertragen könne. „Was mir besonders gefällt, ist das Tauffest im Wasser, wie es hier üblich ist. Das ist neu für mich, und ich freue mich, im Sommer mit meiner Gemeinde dieses Fest feiern zu dürfen.“

Leider ist damit auch schon unsere viel zu kurze Dreiviertelstunde um. Er muss weiter zum nächsten Termin. Beseelt bleibe ich noch ein Weilchen in dem schönen Kirchengarten stehen. Die sehr menschliche, unerwartet lebendige Art der Begegnung mit Pastor Ziemann hängt noch nach.

Als ich heimradle, kommt mir ein Wort von Jomo Kenyatta, dem ehemaligen Präsidenten Kenias, in den Sinn: „Als die Weißen nach Afrika kamen, hatten wir das Land und sie die Bibel. Dann lehrten sie uns, mit geschlossenen Augen zu beten – und als wir die Augen wieder öffneten, hatten sie das Land und wir die Bibel.“

Gut zu wissen, denke ich, dass Kirche sich verändert und dass man heute zum Glück trefflich über Gott und die Welt streiten kann. ■

Ingrid Schlegel

Hinweis:

Der Einführungsgottesdienst von Pfarrer Ziemann findet am Sonntag, den 21. Januar 2018 um 10.00 Uhr in der Erlöserkirche Potsdam statt.

„ZUR ANGLERKLAUSE“ IN WILDPARK-WEST:

Fisch und mehr

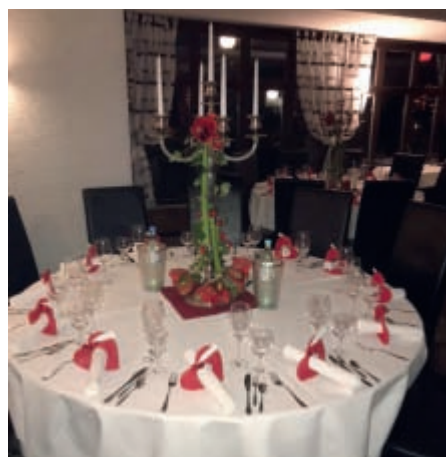


Ein traumhafter Ausblick

Welch eine grandiose Aussicht auf die Havel und die Insel Werder mit dem direkten Blick auf die Heiliggeistkirche! Es wird einem vor der Anglerklause stehend sofort klar, wieso diese Gaststätte nach allem, was einem von Freunden und Bekannten berichtet wurde, so beliebt ist. Dirk Raschke, der Pächter der Anglerklause, begrüßt uns und berichtet, dass das ganze Areal samt Bootshäusern und Vereinslokal früher dem Anglerverband gehörte. Nach der Wende wurde das Terrain der Anglerklause von der vormaligen Wirtin des Gasthauses „Grüner Baum“ in Geltow, Hanne Härtel, erworben. Sie baute die einstige Angler-Clubgaststätte zu einem Ausflugslokal um, das sich sehr rasch einen guten Ruf erwarb. Seit nunmehr 17 Jahren bewirtschaftet Dirk Raschke das Restaurant und hat es in den letzten Jahren schrittweise einer gründlichen Restaurierung unterzogen.

Der große, am Wasser liegende Außenbereich, auf dem vorher urige große Holztische und -sitzbänke zum Verweilen einluden, verbreitet jetzt mit seinen Korbmöbeln ein angenehmes mediterranes Flair – mit dem oben beschriebenen, unbezahlbaren Blick. Im Inneren ist die frühere, durch das alte Mobiliar bedingte rustikale Atmosphäre einer mediterran angehauchten Eleganz gewichen. All das wird von dem immer zahlreicher werdenden Publikum sehr honoriert. Sechs Angestellte (und saisonal zusätzliche Hilfskräfte) stehen dem Chef zur Sei-

te, es gibt rund 50 Innen- und in der Saison 80 Außenplätze. Neben dem normalen Restaurantbetrieb werden besondere Veranstaltungen wie zum Bei-



Ein festlich gedeckter Tisch macht Appetit
Fotos: Anglerklause

spiel der beliebte Themenbrunch angeboten. Die direkte Uferlage erklärt, dass auch ein Bootsverleih dazugehört und Wasserwanderer (für die sanitäre Einrichtungen vorgehalten werden) besonders willkommen sind. Ansonsten schauen viele Berliner, Potsdamer und Einheimische regelmäßig herein, in den Sommermonaten ist der Andrang von Touristen und Urlaubern immens.

Das Herzstück des Ganzen ist natürlich die Küche. Raschke erläutert, dass alles frisch gekocht wird. Die stets nachgefragte deutsche Küche (beispielsweise Wildgerichte, Kalbshaxe, geschmorte Ochsenbäckchen) wird mit mediterranen Anklängen verfeinert, seien es Sup-

pen, Soßen, Dips oder das Gemüse. Seit Jahren ist außerdem das Martinsgansessen im Herbst ein besonderes Highlight. Alle Desserts sind hausgemacht, Creme brûlée, Sorbets und Panna cotta sind besonders beliebt. Auch der Kuchen ist selbstgebacken: Besonders gut geht immer der Blechkuchen mit saisonalen Früchten. Kulinarisch im Mittelpunkt jedoch – und dafür ist die Anglerklause auch weithin bekannt – steht das umfangreiche Angebot an Fischgerichten. Neben den Klassikern wie Zander, Barsch und Aal wird die Maräne seit einigen Jahren sehr gut angenommen. Ein begehrter Fisch, den man nicht überall und immer auf der Karte findet, ist im Sommer der Schlei. Wer also Fisch liebt, ist in der Anglerklause sicher bestens aufgehoben.

Das Jahresende steht vor der Tür, das bedeutet noch einmal eine kräftige Herausforderung für das gesamte Team. Wir erfahren, dass das Restaurant zu den Weihnachtsfeiertagen bereits seit Anfang Oktober ausgebucht ist und die Gäste in drei „Durchgängen“ (11.30, 14.00 und 17.00 Uhr) bedient werden. Und dass es zu Silvester eine zünftige Party mit 45 Gästen geben wird. Also, es läuft. Mit diesem Eindruck verabschieden wir uns und schließen die Tür und genießen noch einmal die klare Luft hier draußen an der Havelpromenade im schönen Wildpark-West und den Blick über die Havel auf die Inselsilhouette und die Hügel von Werder. ■

Dirk Schulze

Thomas Kahlau – der Mann, der als Mundmaler das Leben porträtiert



Hungry Meisen, 2015 (Acryl auf Leinwand, 30x40 cm) Foto: Thomas Kahlau

„Der Klassiker. Ein Kopfsprung ins zu flache Wasser. Fünfzehn war ich.“ Der das sagt, sitzt mir gegenüber in seinem Lebensgefährt, seinem kinngesteuerten Hightech-Rollstuhl. Die Folgen dieses Sprunges haben sein Leben radikal verändert. „Lähmung der vier Extremitäten“, sagt Thomas Kahlau, der berühmte Mundmaler aus Caputh, dessen freundlicher Einladung zu einem Gespräch ich gefolgt bin.

Der Regen hat mich auf meinem Rad durchnässt. Ich stehe vor seinem Haus, und auf mein Klingeln hin schwebt das Grundstückstor wie von Geisterhand sanft beiseite. Die Wohnungstür steht bereits offen. Warme, großzügige Behaglichkeit im Innern. Der Arbeits- und Wohnbereich von Thomas Kahlau liegt im lichten Dachgeschoss, das er mit seinem Rollstuhl über einen Treppenlifter erreicht.

Die Stufen hinauf an der Wand hängen viele Bilder. „Die sind ganz bewusst von anderen, von Künstlern, die ich mag. Durch ihre andere Art von Motiven, Blickwinkeln, Techniken, Farben bekomme ich neue Anregungen, dadurch kann ich mich weiterentwickeln, verändern, ausprobieren. Ich will mich nicht einengen“, sagt der 56-Jährige.

Er arbeitet an einer steuerbaren Staffelei, die ein Studienprojektergebnis der Fachhochschule Lausitz ist. Mithilfe eines

Magnetschalters kann er mit dem Pinsel im Mund ihre Ausrichtung verändern. „Ich bin Technikfan, weil ich mich nicht komplett von der Außenwelt steuern lassen möchte“, sagt er. Seine digitalen Assistenten ermöglichen es ihm zum Beispiel, Fernseher, Licht, Fenster und Türen per Sprache zu steuern.

„Mein künstlerisches Talent habe ich entdeckt, als ich zwei Jahre nach dem Unfall die ersten Malversuche mit dem Mund unternommen habe.“ Zeichen- und Kunstunterricht folgten. Durch ein Stipendium der Vereinigung der Mund- und Fußmalenden Künstler, die weltweit mit vielen Verlagen zusammenarbeitet, eröffnete sich ihm schließlich eine künstlerische Lebensperspektive.

Das eigentlich Spannende am Malen sei für ihn der Schaffensprozess, die Auseinandersetzung mit der Materie Öl, Acryl und Aquarell oder einer ganz eigenen Mischtechnik aus beidem. „Wenn ich unterwegs bin, mache ich gern Fotos. Sie sind wie ein Skizzenbuch für mich. Sie fließen in meine Bilder ein. So entstehen oft freie Interpretationen von Gegenden, Landschaften. Manchmal wird aus Sommer Winter. Es entsteht immer etwas Neues.“ Wenn das Bild fertig sei, wolle er es gar nicht lange behalten, „es soll raus in die Welt – wie ein Kind, das flügge geworden ist“, sagt er mit fast liebevollem Lächeln.

Auf seiner Webseite www.mundmaler.de finden Kunstinteressierte eine Galerie seines Schaffens.

Angefangen hat alles eigentlich anders. „Ich wollte nicht mein Leben damit verbringen, im Bett zu liegen und fernzusehen. Weil ich Herausforderungen mag, habe ich begonnen, Japanisch zu lernen – eine sehr schwere Sprache. Ich habe Unterricht genommen, mich mit japanischer Kunst und Kultur beschäftigt, Japologie studiert. Diese völlig andere Kultur, diese mir fremde Welt hat mich fasziniert“, sagt er. „Ich habe auch zwei Märchen ins Japanische übersetzt, die sogar veröffentlicht wurden.“ Manchmal fließe Japanisches auch in seine Bilder ein. „Schwierigkeiten scheut er wahrlich nicht“, sagt Marco Scherbarth, der seit vierzehn Jahren sein Pflege- und Arbeitsassistent ist. Auch er malt aus Hobby. „Ein Bild habe ich sogar mal verkauft“, sagt er ein bisschen stolz. „Künstlerische Gesprächsthemen gibt es bei uns immer, wir können durchaus voneinander profitieren.“ Dass die beiden Männer sich auch zwischenmenschlich bestens verstehen, sieht man. Kennen gelernt haben sie sich über den ASBH, Landesverband Brandenburg, einen Pflegedienst „mit gutem Konzept, das nicht so üblich ist“, sagt Thomas Kahlau. „Diese Arbeitsgemeinschaft ist Menschen wie mir wirklich sehr hilfreich.“ Dadurch, dass er von morgens bis abends auf Hilfe angewiesen ist und mehrere Helfer am Tage braucht, spürt er den Pflegenotstand besonders. „Nachts kann mir meine Mutter noch helfen. Doch die Zukunft sieht für mich nicht rosig aus. Alles könnte besser laufen, wenn die Pflege besser wäre, wenn der Pflegeberuf besser anerkannt und bezahlt würde. Aber überall scheint das Materielle wichtiger zu sein als der Mensch. Das muss sich ändern.“

In der Smart-Home-Technologie hält er sich immer auf dem Laufenden. „Vielleicht kann er dadurch aus seiner Situation eines Tages mehr machen, als bisher möglich ist“, sagt Marco. Fassungslos sind beide, wenn Leute in der Öffentlichkeit aus Gedankenlosigkeit oder Unsicherheit ihn einfach „übersehen“ und statt mit ihm mit seinem Pfleger reden. „Ich wünsche mir, immer auf offene Menschen zu treffen“, sagt der Künstler. Denn zuallererst sind wir Menschen. ■
Ingrid Schlegel

Weihnachten früher – es war anders, aber auch schön

Mit Weihnachtssachen bereits im September vollgestopfte Läden und Angebote zum Kaufen im Überfluss – Gedanken und Erinnerungen zu Weihnachten in den 50er und 60er Jahren drängen sich da automatisch auf. Auch ohne besondere Rituale oder Gebräuche, die mir für unser Dorf nicht bekannt sind, war die damalige Weihnachtszeit für die Kinder genauso spannend und aufregend wie heute.

Die Erinnerungen gehen dabei bis in die 50er Jahre zurück. Vorrangig war das Augenmerk der Familie darauf gerichtet, ein besinnliches, ruhiges und „kalorienreiches“ Fest vorzubereiten. Solange noch die Möglichkeit bestand, durch den Verkauf von geschlachtetem und sorgfältig gerupftem Geflügel ein kleines Westgeld-Reservoir anzulegen, wurde dies für die Anschaffung von Südfrüchten und Schokolade, Marzipan und Kaffee sowie Backzutaten geplündert. Als Stammkunde im Konsum des Dorfes (Straße der Einheit, gegenüber der Schule / Lebensmittel und Fleischerei) konnte man auch auf eine Sonderration Wiener bzw. auf ein Stück Schinken oder Schlackwurst hoffen. Die „Sonderzuteilung“ war natürlich schon gut verpackt und wurde beim Weihnachtseinkauf zuerst ohne große Kommentare über die Theke gereicht. Diskretion war Ehrensache.

Nachdem die S-Bahn durch den „Sputnik“ abrupt als wichtigstes Verkehrsmittel nach Berlin abgelöst wurde, nutzten viele Randberliner die „besondere Versorgungslage“ in der Hauptstadt der DDR und fuhren zu den „Delikat“-Geschäften, um einige Besonderheiten für das Fest zu ergattern. War man am Samstag pünktlich neun Uhr zur Stelle, zum Beispiel in der Leipziger Straße, so konnten die gefüllten Beutel schon zu einer körperlichen Belastung werden. Etliche Flaschen „Berliner Pils“ für 1,28 Mark die Flasche, „Rotkäppchen-Sekt“ und manchmal auch echte ungarische Salami wurden eingekauft.

Die Beschaffung eines Weihnachtsbaumes bereitete dagegen in unserer waldreichen Gegend kaum Probleme, wurde aber oft bis Heiligabend hinausgezögert.

Er sollte ja frisch sein. Mit Säge und Beil bewaffnet suchte man sich einen Baum aus und brachte ihn schnellstens und möglichst vom Förster unentdeckt nach Hause. Besonders rücksichtslose Zeitgenossen scheuten auch nicht davor zurück, von schon etwas stattlicheren Bäumen einfach die Spitzen abzusägen. In späteren Jahren lief dies bedeutend stressfreier ab, indem man sich beim Förster Machguth für ein paar Mark eine Fällgenehmigung holte und dann ohne Kontrolle ziemlich freie Hand bei der Auswahl des Baumes hatte. Geschmückt wurde das gute Stück in der Regel erst Heiligabend und – so vorhanden – in der „guten Stube“ bis zur Bescherung unter Verschluss gehalten.

Die „Völlerei“ setzte eigentlich erst am ersten Weihnachtsfeiertag ein. Heiligabend gab es zum Mittag meist eine Hühnersuppe. Nachdem sich die Familie für das Fest hergerichtet hatte (viele Familien hatten sich inzwischen ein Bad in ihrem Haus eingerichtet), wartete man als Kind darauf, dass die Tür zum mit brennenden Kerzen bestückten Weihnachtsbaum geöffnet wurde. Die Geschenke, oft vom Vater selbst gebastelt, und der bunte Teller wurden in Beschlag genommen. Mitunter wurde er schon so stark geplündert, dass die traditionellen Würstchen mit Kartoffelsalat als Abendbrot kaum noch in den Magen passten. Ein gefüllter Wassereimer stand stets neben dem Weihnachtsbaum bereit, um einen eventuellen Brand sofort löschen zu können.

Je nachdem, wie interessant die Geschenke waren, war die Nacht etwas kürzer. Schon vor dem Aufstehen musste die Garage und das dazugehörige Feuerwehrauto ausgiebig getestet werden. Auch interessante Bücher mussten sofort gelesen werden.

Der erste Feiertag war dann oft der Höhepunkt der Festtage. Gute Bekannte und Nachbarn kamen zu einem Vormittagsplausch. Dabei wurde meistens der neue Jahrgang des Obstweines in den Sorten Stachelbeere, rote und weiße Johannisbeere verkostet. Die Anzahl der Besucher und die geleerten Flaschen



Die Kostbarkeiten der Delikat-Läden waren besonders zu Weihnachten heiß begehrt

deuteten darauf hin, dass er mit dem heutigen Werderaner gut mithalten konnte.

Zwischen dem Festtagsbraten (Gans, Ente, Kaninchen) und den selbst gebackenen Pfannkuchen und Stollen wurde dann oft ein Verdauungsspaziergang in Festtagskleidung durch das Dorf und ans Wasser unternommen. Mit dem Hören von Weihnachtsmusik und später mit dem Verfolgen von Weihnachtssendungen im Fernsehen klang der Tag aus. ■

Reinhard Schmidt

ORTSTERMIN:

Die verlassene ...

Vor über zehn Jahren kam der vielversprochene, vielversprechende Fortschritt nach Caputh. Auf dem Platz zwischen Magnus-Zeller-Ring und Friedrich-Ebert-Straße siedelte sich der erste Supermarkt an und einige kleinere Geschäfte öffneten. Es gab Kinderbekleidung, Modisches, Blumen, Kunstgewerbliches. Und es öffnete eine von vielen lang ersehnte Physiotherapie. Das Ganze wurde abgerundet durch eine Sparkassenfiliale. Der Aufschwung war da, und die deutlich verbesserten Einkaufsbedingungen waren eine deutliche Verbesserung der Lebensbedingungen. Caputh war unzweifelhaft ein Stück lebenswerter geworden. Heute bietet der gesamte Platz einen trostlosen Anblick. Es existiert nicht ein einziges Geschäft mehr. Von den fünf eine Reihe bildenden, gewerblich nutzbaren räumlichen Einheiten stehen zwei Läden leer. In eine ist die Musikschule eingezogen. Lediglich die große Physiotherapie ist noch ansässig und erfreut sich regen Zuspruchs. Ebenso ist die MBS mit ihrer Filiale noch vor Ort, aber man hört, dass sie demnächst aus- und in das

neue Blütenviertel am Rewe-Markt umziehen will.

Die traurigste Tatsache jedoch ist die Schließung des Edeka-Marktes. Damit gingen dem einst so belebten Platz fast alle Besucher verloren. Die staubigen Schaufenster erhöhen das Gefühl der Tristesse dieses Platzes noch zusätzlich. Man ist etwas fassungs- und verständnislos und denkt: Wieso lassen Eigentümer, Vermieter und Investoren einen derartigen Absturz zu? Wieso hat niemand von denen die Vision, wie dieser Platz mitten im Ort wieder belebt werden kann? Wieso haben Gemeindevertreter und Parteien, die sonst zu jeder Kleinigkeit ihre ach so bedeutende Meinung äußern müssen, hier nicht einmal den warnenden Finger zur rechten Zeit erhoben? Warum ist, wenn – aufgrund des neuen Blütenviertels mit seinen geplanten Geschäften und Restaurants – Handel und Gastronomie hier nicht mehr gefragt sind, nicht eine Nutzung durch medizinische Einrichtungen oder soziale, kulturelle und touristische Vereine oder sogar Künstlerateliers denkbar?



Wird das neue und noch kaum bekannte Fitness-Center die Lücke schließen und den Platz beleben können?

Viele Fragen, die nächstliegende aber lautet: Wie soll und kann eigentlich ein neues Viertel mit seinen Geschäften und versprochenen Neuansiedlungen einem ähnlichen Schicksal entgehen? ■

Dirk Schulze

... und die neue Mitte von Caputh

So soll es einmal aussehen: Eine Simulation der vom Architektenbüro Graft entworfenen Häuser, die im Blütenviertel entstehen sollen. (Siehe auch S. 16 „Allris – fast ein Allwiss“)



ORTSTERMIN:

Das Kriegerdenkmal in Kammerode erstrahlt in neuem Glanz

Fugen mussten aufwendig neu verfugt, die Feldsteine verfestigt werden, denn das Kriegerdenkmal in Kammerode war in die Jahre gekommen.

Es wurde in den 1920er Jahren errichtet, ein genaues Jahr konnte bislang nicht ermittelt werden. Errichtet wurde das Denkmal aus Feldsteinen vom Bau- geschäft Ebel aus Ferch. Auf dem Ge- denkstein sind die 28 im Ersten Weltkrieg

gefallenen Soldaten von Ferch nament- lich erwähnt. Im Januar 2017 wurde der Gemeinde die Eintragung des Denkmals in die Denkmalliste mitge- teilt, ihm wurden 5900 Euro Fördermittel für die Restaurierung bewilligt, rund 10.000 Euro stellte die Gemeinde zur Verfügung. Nun erstrahlt es wieder im alten Glanz, ein würdiger Ort zum Ge- denken an die Toten des Ersten Welt- kriegs. (HB)



Foto: Gemeinde

ORTSTERMIN:

Wentorfgraben



Eine Idylle, die dank Privatinitiative erhalten bleiben soll

Foto: Karl Günsche

Wer kauft schon so etwas? Die Frage haben sich viele gestellt, als sie hörten, dass der Wentorfgraben an Privatleute verkauft worden ist. Zunächst eine Rückblende: Im Herbst 2014 war der Wentorfgraben der Gemeinde Schwielowsee von der Bodenverwertungs- und Verwaltungs GmbH zur kostenlosen Überlassung angeboten worden. Doch die Gemeindevertretung lehnte die Offerte nach langer Diskussion mit knapper Mehrheit ab. Grund: Die Gemeindevertreter befürchteten hohe Sanierungskosten. Die Rede war von rund 500.000 Euro. Außerdem, so die Begründung damals, seien hohe Instandhaltungskosten zu erwarten.

Im September dieses Jahres stand der Wentorfgraben dann bei der Deutschen Grundstücksauktion zur Versteigerung an, 5882 Quadratmeter insgesamt. Als Mindestgebot waren 5000 Euro angesetzt. Man hätte glauben können, dass sich niemand für dieses Umweltkleinod interessieren, geschweige denn auch noch Geld dafür ausgeben würde. Weit gefehlt. Vier Bieter gaben ihre Gebote ab. Durchgesetzt haben sich letztendlich Axel Lang von Langen und Detlev Hoffmeister, beide aus Geltow. Anke Lang von Langen sagt, warum: „Ich gehe da so gerne mit unseren beiden Hunden spazieren. Sogar einen Eisvogel habe ich dort schon beobachtet. Wir wollten diese Idylle, diese selten gewordene, intakte Landschaft erhalten.“ Hoffmeister setzt

hinzu: „Wir haben zusammengelegt, waren auch bereit, viel zu bieten, um die Natur zu erhalten und sie vor einer möglichen Kommerzialisierung zu schützen.“

Wie hoch die Summe war, mit der sie schließlich ihre drei Konkurrenten überboten haben, wollen sie nicht sagen. „Das ist doch unwichtig. Wichtig ist, dass wir einen Beitrag leisten, die Natur zu erhalten“, sagt Hoffmeister. Der Baden-Württemberger ist Schulleiter und wohnt seit elf Jahren in Geltow. Auch die Eheleute von Langen, er war Pilot und ist jetzt Dozent im Luftfahrtbereich, sie hat eine Naturheilpraxis am Petzinsee, betrachten sich „als Anrainer des Petzinsees und damit auch ein Stück weit verantwortlich für dieses Stück Erde“.

Was haben sie mit ihrem kostspieligen Neuerwerb vor? Axel Lang von Langen: „Wir gehen da ganz gelassen heran. Sicher ist: Wir werden den Wentorfgraben erhalten.“ Kanuten jedenfalls müssten nicht fürchten, dass sie plötzlich Maut zahlen müssten, nicht mehr durchfahren dürften, betonen die neuen Besitzer lachend. „Die dürfen selbstverständlich weiter durch den Graben fahren.“ Motorboote dagegen nicht. Und vor allem eines sei sicher: „Wir werden alles tun, damit die Jet-Skis künftig nicht mehr durch den Wentorfgraben brettern.“ Der Havelbote wünscht ihnen dabei eine glückliche Hand. ■

Karl Günsche

Jahresabschluss bei der Schützengilde Caputh

Die Schützengilde Caputh führte am 2. Dezember als letzte Veranstaltung des Jahres das diesjährige Adventspokalschießen durch, verbunden mit der Ermittlung der schießsportlichen Meister und der Weihnachtsfeier. Die Meister wurden durch die Berechnung der Durchschnittsringzahl im Laufe des Jahres ermittelt. Vor Beginn des Schießens wurde der ehemalige Schatzmeister der Schützengilde, Werner Lehmann, mit dem Verdienstorden des Brandenburgischen Schützenbundes II. Klasse ausgezeichnet.

Nach dem Wettkampf, in der Disziplin Luftgewehr Auflage auf 10 m Entfernung, konnte der Leiter des Schießens, Franz J. Groß, als Auftakt der Ehrungen die Schützenschnüre in Gold an Regina Bertram und Andreas Bertram überreichen.

Bei den Frauen konnte Regina Bertram den Pokal vor Marlies Groß und Christine Fritzsich erringen. Pokalsieger bei den Männern wurde Bernd Gramm vor Andreas Bertram und Uwe Koch. Vereinsmeister 2017 bei den Männern wurde Franz J. Groß knapp vor Bernd Gramm, Dr. Hilger Müller und Uwe Koch. Bei den



Mitglied des Ehrenrats Marlies Groß, Bernd Gramm, Franz J. Groß (v. l.)

Männern lagen die Durchschnittsringzahlen dicht beieinander. Bei den Frauen wurde Regina Bertram Meisterin vor Marlies Groß und Christine Fritzsich.

Nach Abschluss der Meisterehrung überreichte Marlies Groß ihr „altes“ Luftgewehr als Spende für den Verein an den Vorsitzenden Helfried Fritzsich. Damit stehen der Schützengilde jetzt vier Vereinsgewehre zur Verfügung. Dies wird sich u. a. positiv auf den zeitlichen Ablauf des kommenden Vereinspokalschießens auswirken, da eine Schießbahn mehr betrieben werden kann. Im Anschluss der Ehrungen wurde die Weihnachtsfeier als geselliges Beisammensein begangen.

Im Vorhinein bereits, am 17. November, fand das traditionelle Skat- und Rommé-Turnier auf dem Schießplatz



Schießleiter F. J. Groß, Christine Fritzsich, Regina Bertram, Marlies Groß
Fotos: Schützengilde

Flottstelle statt. Nach mehr als fünf Stunden standen die Sieger des Abends fest: Im Rommé belegte Christine Fritzsich den 1. Platz vor Rita Noack und Helga Lehmann. Im Skatturnier belegte Adrian Junker den 1. Platz; die folgenden Plätze belegten Jörg Lattermann und Klaus Kablitz.

An der Stelle herzlichen Dank an die Organisatorinnen des Abends, Helga Lehmann und Christine Fritzsich, sowie an Bernd Gramm und Christoph Noweck, die die Verpflegung vorbereitet hatten und den Getränkeauschank organisierten. Einen speziellen Dank an die örtliche Fleischerei Bornemann und an den Rewe-Markt David Pohle für die für die Veranstaltung zur Verfügung gestellten Spenden. ■ Franz J. Groß

DRUCKFRISCHE FLYER:

Barrierefrei durch Schwielowsee für Schwielowsee

„Schwielowsee für ALLE“ heißen die drei neuen Flyer, die das Kultur- und Tourismusamt der Gemeinde Schwielowsee aufgelegt hat. Sie zeigen Wege auf, wie man barrierefrei durch Caputh, Ferch und Geltow kommt. Sie richten sich an Gäste mit Behinderung und besonderen Bedürfnissen und beinhalten Ausflugsziele und Sehenswürdigkeiten mit wertvollen Hinweisen zur Barrierefreiheit und Zugänglichkeit. Enthalten sind Tipps, eine Karte mit Symbolen für rollstuhl- bzw. bedingt rollstuhlgerechte bzw. Behindertenparkplätze sowie Routenvorschläge mit Informationen für Rollstuhlfahrer und mobilitätseingeschränkte Menschen.

Mit dieser Lektüre bietet die Gemeinde Schwielowsee den Menschen mit Handicap und somit allen Gästen die Möglichkeit, den staatlich anerkannten Erholungsort zu entdecken. „Schwielowsee für ALLE“ ist genau der Anspruch, dem sich die Gemeinde mit diesem speziellen Service stellt. Dafür haben die Mitarbeiter des Kultur- und Tourismusamtes recherchiert und sind mit dem Zollstock Wege abgelaufen, um Barrieren zu prüfen. Alle Informationen wurden in diesen drei Publikationen zusammengetragen, die ab sofort in der Tourist-Information sowie digital auf www.schwielowsee.de zur Verfügung stehen. ■

Ulrike Spaak



Schwielowsee tut etwas für seine Gäste mit Behinderungen

Foto: Ulrike Spaak

Neuer Midi-Bus für Wildpark-West



Foto: Gemeinde Schwielowsee

Im Beisein zahlreicher interessierter Bewohner aus Wildpark-West wurde am 6. Dezember der neue Midi-Bus der regioPM GmbH und der erweiterte neue Fahrplan der Linie 610 vorgestellt. Der Bus verkehrt ab dem 10.12.2017 im ganz-tägigen Stundentakt (Montag–Freitag) zwischen WP-West und Potsdam, Bahnhof Charlottenhof, in der Hauptverkehrszeit am Vor- und Nachmittag, verlängert bis Potsdam, Platz der Einheit. Am Dienstag- und Donnerstagvormittag werden zusätzliche Fahrten zwischen Geltow und Wildpark-West angeboten.

Nicht nur Bewohner des Gemeindeteils Wildpark-West, sondern auch Soldatinnen und Soldaten der Henning-von-Tresckow-Kaserne in Geltow profitieren von dem neuen Buskonzept.

Wir wünschen allzeit gute Fahrt!

STRASSEN, DIE NACH BEDEUTENDEN PERSÖNLICHKEITEN BENANNT WURDEN:

Rudolf Oelschläger – Lehrer, Küster, Organist

In Würdigung seines Wirkens in Geltow und Caputh erhielt eine der neuen Straßen im Schäferfeld – einer Anregung des Heimatvereins Geltow folgend – den Namen des verdienstvollen Schulmannes Rudolf Oelschläger. Man findet sie, wenn man in Geltow, von der Hauffstraße kommend, die Schäferstraße in Richtung Petzinstraße durchfährt, rechterhand abgehend.

Der Havelbote dankt Heinz Ofcsarik für die Überlassung der von ihm verfertigten Biografie, die nachfolgend wiedergegeben wird. Zugleich soll dies der Auftakt sein, 2018, im Jahr des 1025. Gründungsjubiläums von Geltow, weitere Straßen- und Flurnamen in diesem Ort vorzustellen. ■

Dirk Schulze

Rudolf Oelschläger (1854 – 1920)

hat sich als Geltower Lehrer in den achtziger und neunziger Jahren des 19. Jahrhunderts große Verdienste um die Bildung der Geltower Kinder, die kulturelle Entwicklung des Ortes und den Kirchenneubau erworben.

Er wurde am 24. März 1854 in Belzig geboren. Seit 1878 war er in Geltow als Lehrer, Küster und Organist tätig. Es ist heute kaum vorstellbar, dass er als einziger Lehrer 150 Kinder an der Schule in Geltow unterrichtete. Neben seiner Lehrtätigkeit hat er meistens auch alle schriftlichen Arbeiten während des Kirchenneubaus in den Jahren 1885/86 erledigt. Des Weiteren war ihm die Führung der Baukasse übertragen worden. Wie sehr er mit dieser Kirche und dem Ort Geltow verbunden war, geht aus der von ihm verfassten Urkunde für den Turmknopf der neugebauten Kirche zu Alt-Geltow 1886 hervor: „Am hohen Ufer auf der Stätte, wo das alte Gotteshaus stand, weithin sichtbar, erhebt sich dieser Bau, eine Zierde in der romantischen



Landschaft, sein Bild widerspiegelnd in den blauen Wassern des Havelstromes. Würdevoll in seiner Bauidee ragt es zum Himmel empor als ein herrliches, weithin leuchtendes Denkmal der höchsten Herrschaften zur Ehre des dreieinigen Gottes.“

Rudolf Oelschläger leitete auch noch den Gesangsverein in Geltow und war im Waffengefährtenverein und im Turnverein tätig. 1891 wurde er als 1. Lehrer in Caputh und 1895 als Hauptlehrer eingesetzt. Ab 1910 war er bis zu seinem Tod am 17. Dezember 1920 als Rektor in Caputh tätig. ■

Heinz Ofcsarik

Chef-Dating im Märkischen Gildehaus: Ein neuer Weg zum neuen Job



Uta Lucas beim Chef-Dating im Gespräch mit einem Bewerber
Foto: Karl Günsche

Die Idee war gut: Vor rund einem Jahr hatte die Chefin der Arbeitsagentur in Potsdam, Ramona Schröder, Bürgermeisterin Kerstin Hoppe vorgeschlagen, auch in Schwielowsee ein sogenanntes Chef-Dating durchzuführen. Am 27. November war es dann so weit: Im Märkischen Gildehaus trafen Arbeitslose und Arbeitgeber zusammen. Die Spielregeln waren klar, ähnlich wie beim Speed-Dating für kontaktsuchende Singles. Die Arbeitgeber saßen an einem Tisch, die Arbeitsuchenden hatten jeweils zehn bis 15 Minuten, um mit ihnen ins Gespräch zu kommen, dann erklang eine Glocke und es sollte gewechselt werden. Schröder: „Wir wollen den üblichen Bewerbungsgang umkehren.“ Der persönliche

Eindruck sollte am Anfang, nicht am Ende stehen. Bisher seien diese Chef-Datings erfolgreich gewesen, 40 bis 60 Prozent der Arbeitsuchenden seien vermittelt worden. Hoppe sagte: „Wir probieren das mal aus“, verwies aber zugleich auf die geringe Arbeitslosigkeit in Schwielowsee. Von den rund 10.600 Einwohnern sind nur 162 ohne Job. Dennoch, so Hoppe: Jeder Arbeitslose sei einer zu viel.

Die Praxis sah anders aus, als erwartet. Von zwölf angemeldeten Bewerbern waren nur fünf erschienen, von sechs potenziellen Arbeitgebern kamen nur drei. Abgemeldet hatte sich keiner. Katja Barthel hatte als Einzige wenigstens einen kleinen Erfolg: Die Leiterin der

ProCurand Seniorenresidenz in Ferch, die händeringend Pflegepersonal sucht, fand eine mögliche neue Mitarbeiterin. Sie wird in einer Art Praktikum zunächst einmal probeweise als Pflegehelferin in Ferch arbeiten, damit beide Seiten feststellen können, ob sie zusammenpassen. Doch Barthel ist optimistisch: „Das war ja erst ein Anfang. Ich hoffe, dass beim nächsten Mal mehr der Einladung der Arbeitsagentur folgen.“

Uta Lucas vom Hotel Haveltreff in Caputh blieb dagegen erfolglos und ist auch etwas enttäuscht über die geringe Resonanz: „Wenn die Arbeitsagentur sich so viel Arbeit und Mühe macht, finde ich es schade und traurig, wenn nur so wenige kommen. Das gilt für beide Seiten, für Arbeitnehmer wie Arbeitgeber.“ Beatrice Duif suchte Mitarbeiter im Housekeeping, also zum Beispiel Zimmermädchen, für das Märkische Gildehaus, ebenfalls erfolglos. „Es war niemand dabei, der in unserem Bereich arbeiten wollte.“ Der Markt sei allerdings auch schwierig. „Deshalb hatte ich mir auch keine großen Hoffnungen gemacht.“

Marko Wilke von der Arbeitsagentur hofft, dass es besser wird, wenn es beim nächsten Mal in Schwielowsee wieder heißt: Chef-Dating ist angesagt – und verweist stolz auf eine ähnliche Veranstaltung in Kloster Lehnin. Dort sind gleich beim ersten Dating alle Bewerber erfolgreich auf einen neuen Arbeitsplatz vermittelt worden. ■

Karl Günsche

Allris – fast ein „Allwiss“

Wer ganz genau wissen will, wie das künftige Blütenviertel in Caputh – wenn es denn fertig ist – einmal aussehen soll, braucht nur eins: Einen PC. Auf der Startseite der Gemeinde Schwielowsee im Internet findet er den Link des Bürgerinformationssystems „Allris“ – und stößt dort auf eine Fundgrube mit Informationen über Politik und Verwaltung. Auch über das Blütenviertel. Im „Sitzungskalender“ muss man nur auf den Punkt Infrastrukturausschusssitzung vom 14. November klicken – und schon ist der Weg frei, sich die Präsentation anzuschauen, mit der das Architekturbüro Graft am 8. November im

Ortsbeirat Caputh einen Blick in Capuths Zukunft eröffnete.

In „Allris“ findet sich (fast) alles, was der interessierte Bürger von Schwielowsee über Politik und Verwaltung wissen will: Tagesordnungen, Informationsvorlagen, Sitzungsprotokolle. Aber auch die Mitglieder der Gemeindevertretung, die Ausschussbesetzung, die Fraktionszusammensetzung, die Mitglieder der Ortsbeiräte sind dort aufgelistet. Vor allem aber den „Sitzungskalender“, auf dem für das ganze Jahr verzeichnet ist, wann und wo die Ortsbeiräte, die Ausschüsse und die Gemeindevertretung tagen. Rechtzeitig vor den Sitzungen wer-

den die Tagesordnungen samt den notwendigen Informationsvorlagen und Beschlussempfehlungen eingestellt, so wie nach den Sitzungen dort die Protokolle veröffentlicht werden.

Hinter dem Kürzel „Allris“ verbirgt sich der Hamburger Dienstleister „Competence Center electronic government“. Er zählt inzwischen mehr als 600 Kommunen jeder Größe und Struktur, zahlreiche Landkreise, etliche Großstädte (darunter die Landeshauptstädte Hamburg, Kiel und Potsdam) und die Bundeshauptstadt Berlin zu seinen Kunden. ■

(Redaktion)

Mit drei Konzerten startet das Caputher Schloss ins neue Jahr – Schlossbesichtigung eingeschlossen

Schlossbesichtigung und Konzert im Saal des Westlichen Erweiterungsflügels

NEUJAHRSKONZERT mit dem Duo „Muzet Royal“

Nach einer Besichtigung der kurfürstlichen Gemächer des Schlosses Caputh musiziert für Sie das Duo „Muzet Royal“

(Ulrike Dinter, Violine, und Sirid Heuts, Akkordeon).

Enge Gassen in Paris, feurige Tangotänzer in Buenos Aires, ein ausgelassenes Dorffest mit Straßenmusikanten und Lagerfeuer. Mit Violine und Akkordeon erzählt das Duo „Muzet Royal“ musikalische Geschichten voller Poesie und Sehnsucht, voller Freude und Übermut. Von traditionellen argentinischen Tangos, Salontangos und Milongas über Filmmusiken bis hin zu französischen Musette-Walzern und leidenschaftlicher Musik aus Ungarn, Russland und vom Balkan – die Musik mit dem typischen Schuss „Muzet Royal“ lädt zum Tanzen wie zum Zuhören ein.

So / 14.1. / 15.30 Uhr

Schlossbesichtigung und Konzert im Saal des Westlichen Erweiterungsflügels

DANZA ANDALUZA – Tänze und Fantasien aus Spanien

Nach einer Besichtigung der kurfürstlichen Gemächer des Schlosses Caputh erleben Sie ein Konzert mit Roger Tristao Adao (klassische Gitarre).

Es erklingt Musik von Gaspar Sanz, Luys Milan, Isaac Albeniz, Enrique Granados und Francisco Tarrega. In diesem Konzert werden feurige Tänze des 19. Jahrhunderts den verträumten Pavanen und Fantasien des Goldenen Zeitalters gegenübergestellt, das in Spanien auf die Entdeckung (und Ausbeutung) des amerikanischen Kontinents folgte. Auch die Musik erlebte eine Blütezeit. Viele der noch heute gespielten Melodien stammen aus der Mitte dieses glorreichen 16. Jahrhunderts. Im 19. Jahrhundert versuchten spanische Komponisten eine nationaltypische Musik zu schaffen. Sie bezogen ihre Anregungen aus der Volksmusik. Die ursprünglich improvisierten Tänze fanden durch Bearbeitungen u. a. von Isaac Albeniz, Enrique Granados oder Francisco Tarrega Eingang in die klassische Musik, die nichts von der rhythmischen Kraft und dem ursprünglichen Zauber des Flamencos verloren haben. Der Spannungsbogen dieses kontrastreichen Programms reicht von zarter Melancholie bis zu feurigen Rhythmen.

So / 11.2. / 15.30 Uhr

Schlossbesichtigung und Konzert im Saal des Westlichen Erweiterungsflügels

MEIN ARMES HERZ – Eine Entdeckungsreise durch Osteuropa

Nach einer Besichtigung der kurfürstlichen Gemächer des Schlosses Caputh erleben Sie ein Konzert mit Katharina Löwe (Sopran) und Nóra Füzi (Klavier).

Es erklingen Lieder über die Liebe, verlorene Liebe, Glück und Unglück, von der Romantik bis zum Spätexpressionismus. Das Duo begibt sich in diesem Liedprogramm auf Reisen von Russland durch Osteuropa bis nach Schlesien. Dabei interessieren sie die volkstümlichen Einflüsse in den Kompositionen großer, weitgereister Komponisten wie Rachmaninow, Bartók und wenig aufgeführte Liedkomponisten wie Arnold Mendelssohn und C. H. Zöllner. Herzstück des Programms ist der Zyklus „Des Hafis Liebeslieder“ von K. Szymanowski.

So / 25.02. / 15.30 Uhr



Viel Romantik und feurige Klänge aus Andalusien

Foto: Carlo Bansini

Wegen der begrenzten Teilnehmerzahl bei den Veranstaltungen bitten wir um eine Anmeldung unter +49(0)33209 / 7 03 45 oder schloss-caputh@spsg.de.

Reservierte Karten bitte spätestens eine halbe Stunde vor Veranstaltungsbeginn an der Schlosskasse abholen.

Teilnahmegebühr: 15 / 12 Euro

Änderungen vorbehalten.

Geltower Fußballmänner vor dem Aufstieg



Mit starkem Willen und guter Moral auf Aufstiegskurs

Foto: Thomas Panek

Nach 14 Spielen in der Meisterschaft mit zehn Siegen und je zwei Niederlagen und Unentschieden belegen unsere junge Truppe der 1. Geltower Männer sowie die jung Gebliebenen einen hervorragenden 2. Platz in der Meisterschaft, welcher uns zum Aufstieg in die 1. Kreisklasse berechtigen würde. So weit ist es aber noch lange nicht, es zeigt nur, welches Potenzial in unserer Mannschaft schlummert. Dass wir

auch im Pokal bis in die 3. Runde vorgestoßen sind und hier auch höherklassige Mannschaften schlagen konnten, macht viel Mut für die Zukunft.

Wie groß die Moral und der Wille der Mannschaft sind, zeigt das letzte Saisonspiel beim bisher verlustpunktfreien Tabellenführer aus Niemege. Trotz schnellem Rückstand von 2:0 und einer 3:1-Pausenführung für den Gastgeber konnten wir das Spiel letztendlich mit 4:3 gewinnen und den Niemegeern die ersten Punkte abnehmen – und das auf Gegners Platz. Tolle Leistung und größter Respekt an Mannschaft und Trainergespann!!!

Ich möchte mich aber auf diesem Wege auch bei allen treuen Fans, den Ultras, welche auch zu den Auswärtsspielen kommen, beim Team des „Grashorns“ für die tolle Versorgung bei den Heimspielen und bei allen Sponsoren bedanken. Jeder Einzelne hat zum Erfolg beigetragen.

Und speziellen Dank an unseren Randy, der bei jedem Heimspiel als Chefordner dafür sorgt, dass alles seinen Gang geht. In diesem Sinne wünsche ich allen eine besinnliche Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr verbunden mit der Hoffnung, dass die Erfolgsgeschichte 1. Männer in Geltow so weitergeht!!!

Thomas Panek

Geltower Kicker-Nachwuchs wird Herbstmeister



Jede Woche spannende Spiele:

Die Geltower F-Jugend

Foto: Claudia Baatz

Neun Spiele, acht Siege und ein Unentschieden mit einem Torverhältnis von sage und schreibe 85:16. Da kann man mit Stolz verkünden, dass die Kickers Staffel-Herbstmeister 2017 geworden sind!

Die Kicker der SGG F-Jugend unter der Leitung der Trainer Michael H. und Michael N. sind grandios in die Saison 2017 gestartet. Alle Spieler bringen sich Woche für Woche ein und zeigten in allen Spielen, was sie in den regelmäßigen Trainingseinheiten von ihren Trainern gelernt haben. Die Eltern am Spielfeldrand freuten sich Woche für Woche, spannende Spiele sehen zu können, und feuerten die Kickers zum Sieg an. Die Eltern möchten sich an dieser Stelle gleich bei den Trainern bedanken. Ohne euch wäre das nicht möglich gewesen.

Claudia Baatz

Geltower Judo-Jugend wieder erfolgreich

Rund 200 Sportler aus mehreren Bundesländern nahmen am 11. November am Ergo-Cup in Strausberg teil, darunter auch zehn Sportler der SG Geltow Abteilung Judo mit ihren Eltern. Am Mittag ging es von Geltow in Richtung Strausberg los. Dort angekommen ging es als Erstes auf die Waage. Der Wettkampf begann pünktlich um 13 Uhr. Ein großes Lob an die Veranstalter für die gute Organisation. Für Kimi Neumann war es das erste Turnier. Man merkte ihm an, dass noch sehr viel Wettkampferfahrung fehlte. Aber er schlug sich ganz gut. Alle an-



Nach Heimsieg vor neuer Herausforderung

Foto: SG Geltow

Tischtennis-Oberliga – SG Geltow siegt 9:6

Nach dem furiosen 9:6-Heimsieg am letzten Wochenende, bei welchem wir am 2. Dezember in einem Viereinhalb-Stunden-Krimi den Tabellenführer aus Berlin Hertha BSC II bezwingen konnten, wartete am 9. Dezember wieder ein direkter Konkurrent im Kampf um den Abstieg auf uns. Der SV Friedrichsort verkaufte sich bisher mit nur zwei Siegen aus sieben Spielen und Tabellenplatz sieben etwas unter Wert. Nicht unerwähnt bleiben dürfen dabei aber die beiden knappen 7:9-Niederlagen der Gäste gegen Preetz und Hertha BSC II. Wir gingen mit Oleksii, Janik, Marc, Alex, Thomas und Jens ins Spiel, schließlich hat sich diese Aufstellung ja bewährt. Vor allem das nervenstarke untere Paarkreuz mit Thomas und Jens hat am letzten Wochenende vollends überzeugt und eine fantastische Leistung gezeigt. Gerhard Schindele

deren hatten schon mehr Erfahrung und versuchten, das im Training Gelernte umzusetzen. Man sah Fortschritte in der Wettkampfgestaltung und im technischen Bereich, was sich auch in den Platzierungen widerspiegelte. Es war das letzte Turnier unserer Kinder im diesem Jahr. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an die Eltern, die zu jedem Turnier mitreisen und somit die Fahrten der Kinder zu den Turnieren ermöglichen. Des Weiteren unterstützen sie mich durch Betreuung der Kinder bei den Wettkämpfen.

Folgende Platzierungen wurden erreicht:

1. Platz	Annik Seidel	U8
2. Platz	Melina Ullmann	U10
	Masha Seidel	U10
3. Plätze	Tobias Benisch	U8
	Lasse Drumm	U8
	Merit Drumm	U10
	Fine Jasper	U10
	Kimi Neumann	U10
	Letizia Gutewort	U10
	Celina Falkenau	U10

Ralf Thiem, Trainer Judo SG Geltow



Geltower Judo-Nachwuchs mit Trainer Thiem auf Erfolgskurs
Foto: Siegmar Schulz

Gelungene AWO-Seniorenweihnachtsfeier trotz mancher Hindernisse

„Es waren wieder sehr unterhaltsame Stunden“, fanden die älteren Besucher der diesjährigen Seniorenweihnachtsfeier der Ortsgruppe Caputh der Arbeiterwohlfahrt. Sie waren am letzten November-Wochenende aus allen drei Ortsteilen der Gemeinde Schwielowsee zusammengelassen. Während der Vorbereitungszeit hatten sich Hindernisse aufgetürmt, die zeitweise die gesamte Veranstaltung infrage zu stellen drohten: Der Caputher Männerchor, seit der ersten Rentnerweihnachtsfeier 1978 ein ständiger Programm-Leckerbissen, war an diesem Termin selbst „auf Reisen“. Die Bäckerei Karus gab es nicht mehr, die seither den Kuchen lieferte. Aus terminlichen Gründen hatte „Musikmacher“ Carsten Post abgesagt.

„Es existiert doch ein Zusammenhalt in unserer Gemeinde“, konnte sich Wolfgang Thiele trotzdem freuen. „Der Geltower Männerchor unter der Leitung von Tobias Scheetz sprang ein. Für den neuen Caputher Bäckermeister Markus Magdziarz gab es keine Frage, uns mit leckerem Kuchen zu helfen, und vom Fercher Karnevalclub half uns Jens Anders mit seiner ‚Musikmaschine‘ aus der Patsche.“

Die Senioren waren begeistert, wie wieder Mädchen und Jungen aus der Albert-Einstein-Schule, angeleitet von Monika



Die Kleinsten begeisterten die Senioren mit ihrem engagierten Auftritt
Foto: Rosl Schiffmann

Neitzke, mit Hingabe und Freundlichkeit den Kaffee kredenzt. Im adventlichen Programm zeigten die Feengarde und das Tanzpärchen Luise und Elias, dass in Ferch der karnevalistische Nachwuchs an den Fäden der Präsidentin und Trainerin Yara Anders auf dem besten Weg zur gesellschaftlichen Unterhaltung ist. Selbst unsere Kleinsten begeisterten unter der Leitung von Kerstin Kretschmar und dokumentierten so die feine musische Erziehung in der Caputher Kindertagesstätte „Schwielowsee“, der freilich auch die Schülerinnen und Schüler aus der Albert-Einstein-Schule mit ihren Darbietungen, einstudiert von Oliver Gössel und Petra Hossfeld, in keiner Weise nachstanden.

Internationale Melodien der Weihnachtszeit brachte der Caputher Handglockenchor unter der Leitung von Anja Sauerborn zu Gehör und heimste dafür tollen Beifall der Zuhörer ein. Mit einem beson-

deren Bonbon wartete der Geltower Männerchor in seiner Melodienreihe auf. Für das neue Lied „Frieden auf Erden“ sorgten nämlich der Geltower „Heimtdichter“ und Chorsänger Reinhard Müller (Text) sowie Chorleiter Tobias Scheetz (Notensatz).

Der herzliche Dank der Senioren für die Organisation der Veranstaltung, dem sich auch Bürgermeisterin Kerstin Hoppe anschloss, galt vor allem Wolfgang Thiele und seiner Frau Monika sowie den anderen emsigen Helferinnen der Ortsgruppe Caputh der Arbeiterwohlfahrt. Thiele hofft nun, auch im nächsten Jahr – dann wieder am Sonnabend vor dem 1. Advent – von Objektleiter Hilmar Hartmann Gastrecht im Tagungs- und Congresshotel des Handwerks GmbH Potsdam für seine Senioren zu erhalten. ■

Wolfgang Post

Die freiwillige Feuerwehr Caputh lädt ein.

Knut

auf dem Krähenberg

am 13. Januar 2018 ab 18 Uhr



Für Ihr leibliches Wohl während der Veranstaltung wird gesorgt.

Ihr ausgedienter Weihnachtsbaum wird am 10.+11. Januar vor Ihrer Haustür von der Feuerwehr Caputh abgeholt.

Wer seinen Baum selber zur Veranstaltung mitbringt, erhält einen Glühwein gratis.



Familienzentrum Schwielowsee

Hier können Sie einen kleinen Auszug aus dem vielfältigen Programm lesen. Mehr Informationen finden Sie auf der Homepage unter www.familienzentrum-schwielowsee.de

ANGEBOTE FÜR FAMILIEN

DIENSTAG

> Babymassage mit Mirka Hentschel

9.15–10.45 Uhr / Anmeldung im FZ / Kosten: 65 Euro / 5 Termine

Start des Kurses: 9. Januar

Hier lernen Sie die Grundtechniken der Babymassage kennen und verfügen danach über ein wertvolles Kommunikationsmittel mit Ihrem Baby.

> Krabbelgruppe für Kinder ab 6 Monaten

10.00–11.30 Uhr / jede Woche /

ohne Anmeldung Kosten: 1 Euro

Leitung: Anna Töpfer

Spielen – Singen – Entdecken mit vielen anderen Kindern.

> Nähtreff mit Schneiderin Anne Wolff

17.30–21.00 Uhr / Anmeldung im FZ

Termin: 9. Januar

Eigene Projekte und Ideen können hier mit fachlicher Unterstützung verwirklicht werden.

MITTWOCH

> Schwangeren- & Babyfrühstück

9.30–11.30 Uhr / Anmeldung im FZ /

Kosten: 2 Euro

Termin: 10. Januar

Eingeladen sind alle werdenden Mamas, die sich die Wartezeit auf die Kleinen verkürzen wollen, und Mamas mit Babys bis fünf Monaten!

> NEU! MusiKids für Kids im Alter von 1,5–3,5 Jahren

15.15–16.00 Uhr / Anmeldung im FZ

Kosten: 39 Euro / Monat (Vertrag mit der Musikschule Fröhlich)

Start: 14. Februar

Leitung: Anja Klusmeyer (Musikschule Fröhlich)

MusiKids fördert im besonderen Maße Musikalität, Sprache, die Bewegung und das Verhalten in der Gemeinschaft. Der Kurs findet gemeinsam mit den Eltern statt.

> NEU! MusiKunde für Kids im Alter von 3,5–6 Jahren

16.15–17.00 Uhr / Anmeldung im FZ

Kosten: 39 Euro / Monat (Vertrag mit der Musikschule Fröhlich)

Start: 14. Februar

Leitung: Anja Klusmeyer (Musikschule Fröhlich)

Neben der musikalischen Förderung wie Singen, Feinmotorik, Noten, Spielen auf kleinen Instrumenten (vorrangig auf dem

Glockenspiel), Instrumentenkunde usw. fördern wir gezielt die Entwicklung der Stimme. Der Kurs findet ohne die Eltern statt. Diese können sich in der Zeit im Familienzentrum aufhalten.

DONNERSTAG

> Familiencafé

15.00–18.00 Uhr / jede Woche /

ohne Anmeldung

Gemütliche Kaffeerunde mit frischem, leckerem Obst und mit viel Zeit zum Reden, Basteln und vor allem Spielen! Mit vielen Kreativnachmittagen!

Informationen finden Sie dazu auf der Homepage.

NEU! im Familiencafé: Vorlesestunde

jeden letzten Donnerstag im Monat

um 15.30 Uhr

> Schülertreff im Bürgerhaus

15.00–18.00 Uhr / jede Woche /

ohne Anmeldung

Freunde treffen, spielen & Freizeit gestalten!

Wer macht's: Petra Borowski

(Jugendkoordinatorin)

FREITAG

> Nähkurs für Kinder und Jugendliche mit Anne Wolff

16.00–19.00 Uhr / Anmeldung im FZ /

Kosten: 60 Euro

Wann: 19.1., 2.2., 16.2., 2.3., 16.3.

Vom Täschchen bis zum T-Shirt – vieles ist möglich. Eigene Lieblingsprodukte können entstehen. Bitte bringt Nähmaschine, Stoffe und die üblichen Utensilien mit.

Ab neun Jahren.

BESONDERE VERANSTALTUNGEN

im Januar:

> WinterKINO für die ganze Familie

Cinema mobile, Rewe Caputh und das Familienzentrum präsentieren „Neues von Petterson & Findus“.

Wann: 21. Januar um 15.00 Uhr

Kosten: 4 Euro / Teilnehmer

Karten können im Familienzentrum gekauft werden. Begrenzte Teilnehmerzahl.

> Nähmaschinenführerschein für Einsteiger

Wo laufen die Fäden lang? Was ist die Unterfadenspannung? Wie geht der Zickzackstich und was ist Versäubern?

Hier lernen Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren grundlegende Nähtechniken, können den Führerschein an der Nähmaschine erwerben und werden so fit für den Nähkurs gemacht.

Wann: 27. Januar (10.00–14.00 Uhr)

Leitung: Anne Wolff (Schneiderin)

Kosten: 35 Euro incl. Obstpause /

Anmeldung im FZ

ANGEBOTE FÜR ERWACHSENE UND SENIOREN:

> Aktiv sein im Alter –

Spielenachmittag für Senioren

15.00–17.00 Uhr / ohne Anmeldung

Termin: 9. Januar

Wir laden Sie zu einem unterhaltsamen Spielnachmittag mit Kaffee und Keksen ein. Gesucht werden männliche Skatspieler!

> Copy Cats – Englischkurse

im Familienzentrum:

Neuer Einstieg ist möglich ab Januar 2018

Kosten: 80 Euro (excl. Buch) / Kurs

Kursdauer: 12 Wochen

Leitung: Susanna Glimmerveen

> Intermediate-Kurs (Niveau B1)

17.45–19.15 Uhr

Start: Mittwoch, 10. Januar

> Auffrischkurs Schulenglisch (Niveau A2)

19.30–20.00 Uhr

Start: Mittwoch, 10. Januar

> Erweiterter Grundkurs (Niveau A1)

12.00–13.30 Uhr

Start: Donnerstag, 11. Januar

Entspannt Englisch lernen mit viel Abwechslung, Spielen, Wiederholungen und praktischen Themen.

Infos und Anmeldung:

Anna Töpfer (Koordinatorin)

Straße der Einheit 3

14548 Schwielowsee

033209 / 20 39 11; 0173 / 2 97 35 67

www.familienzentrum-schwielowsee.de

fz-schwielowsee@shbb-potsdam.de

Sonstige

> Singen im Gelben Haus

am Sonntag, 28. Januar, 14.30–16.30 Uhr
Singen ohne Noten. Aufmunternde und herzerwärmende Lieder (und eine kleine Nascherei) für jeden!

Das Gelbe Haus, Burgstraße 13, Ferch, 10 Euro, Anmeldung erforderlich, songcaputh@gmail.com

> SoNG; Singen ohne Noten in Caputh

Mehrstimmig a cappella, immer montags (außer in den Schulferien)

19.30–21.00 Uhr im Bürgerhaus,

Straße der Einheit 3, Caputh, 5 Euro.

Wir freuen uns immer auf neue Stimmen!

Susanna: 0152 / 08 88 69 56,

songcaputh@gmail.com

> Copy Cats Kids

Spielerisch Englisch lernen für Fünftklässler

Schwerpunkt: Kommunikative Fähigkeiten, 1 Stunde pro Woche: 20 Euro pro Monat.

Ab dem 19. Januar 2018,

freitags um 15.10 Uhr, max. 7 Kinder.

Anmeldung: susanglim@gmail.com,

Tel. 0152 / 08 88 69 56

Unsere Leserin Sylvia Fahrner fragt:

Wird Landschaftsschutzgebiet zu Bauland? Der Ortsteil Caputh hat in den letzten Jahren eine Vielzahl weiterer Liebhaber gefunden, die die Lage zwischen Seen und Wald zu schätzen wissen. Die dafür notwendige Infrastruktur, z. B. Kindergartenplätze wie auch der öffentliche Nahverkehr, wurden bisher nur zögerlich an den expandierenden Ort angepasst. Die weiter steigende Nachfrage verlangt nach strukturellen Anpassungen, wie z. B. der Wasserversorgung im Bereich des Krähenberges, dem Ausbau von Anliegerstraßen. Weiterhin müssen Gehwege instand gesetzt oder neu gebaut werden, um der jünger werdenden Bevölkerung einen sicheren Nachhauseweg zu gewährleisten.

Die Gemeinde Schwielowsee hat für den Ortsteil Caputh beim Landesumweltamt die Absicht der Ausgliederung von diversen Flächen aus dem Landschaftsschutzgebiet des Flächennutzungsplans und des Landschaftsplans vorgetragen. Diese ausgegliederten Gebiete (u. a. Caputher Gemeinde, Caputher See, Krähenberg) sollen für die weitere Entwicklung des Ortes genutzt werden. Das bedeutet: der sanfte Übergang von bebauten Ortsteilen zur Natur verändert sich in den betroffenen Bereichen zu einer scharfen Linie. Das, was den „Staatlich anerkannten Luftkurort“ ausmacht, weicht einem „normalen“ Ortsbild. Gelingt es der Gemeinde, ihre „Hausaufgaben“ zu machen, damit auch ein erweiterter Ort funktioniert?

Bettina Schmidt hat ähnliche Sorgen:

Sollten Sie den Grünstreifen um den Caputher See bei Ihren Spaziergängen lieben, sollten Sie vielleicht auch dafür plädieren, dass unser Ort eingedenk der inzwischen vollzogenen Nachverdichtung irgendwo noch (soundso nur wenige) „naturbelassene Areale“ braucht, und – dass Landschaftsschutzgebiete ihren Sinn haben, dann sollten Sie dieses kommunale Ansinnen verfolgen und ggf. aktiv werden. Übrigens handelt es sich bei dieser gewünschten „Umwidmung“ nicht um eine Kleinigkeit – nach Willen der Kommune sollen mehr als zwei Hektar (!) der westlichen Seite des Caputher Sees den Schutz-Status verlieren. Von den Folgen werden nicht nur die dortigen Anwohner betroffen sein, sondern alle Caputher, doch nur ganz wenige mit Gewinn.

Stellungnahme der Gemeinde: Bei der beantragten Ausgliederungsfläche westlich des Caputher Sees handelt es sich zum größten Teil um private Grundstücke und private Gärten oder Grünflächen. Die Waldfläche um den Caputher See einschließlich des Wanderweges um den See sind selbst-

verständlich nicht betroffen. Die beantragten Flächen sind teilweise mit Haupt- oder Nebengebäuden bereits bebaut (siehe Kartenausschnitt!)

Bei diesem Antrag handelt es sich eher um eine Korrektur der Landschaftsschutzgebietsgrenze an die Flurstücksgrenzen der privaten Grundstückseigentümer, die diese Korrektur teilweise beantragt haben. Bei weiteren Fragen zu den beabsichtigten Ausgliederungen aus dem LSG wenden Sie sich gerne an die Gemeindeverwaltung, Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit.

K. Murin, Leiterin Fachbereich Bauen, Ordnung und Sicherheit



Uschi Klein aus Caputh fragt: Rewe – ein Saftladen? Vor drei Jahren zog ich nach Caputh und war hellauf begeistert, dass ich auch hier in „meinem“ Rewe-Supermarkt einkaufen konnte. Aus beruflichen Gründen war es mir nur in der Zeit von 20 bis 22 Uhr möglich einzukaufen. Ich hatte nie Probleme, frische Ware zu bekommen oder überhaupt Artikel, die auf meinem Einkaufszettel standen. Kurzum: Ich war einkaufs-happy!

Seit einiger Zeit ist das leider nicht mehr der Fall. Es häufen sich die Griffe ins Leere. Die darauf angesprochenen Mitarbeiter (die in diesem Moment ja nichts dafür können) reagieren leider nur mit unpassenden Antworten: „Hab ich aber heute schon verkauft“, „Hatten wir aber heute“, „Das System sagt, dass noch zehn Stück vorhanden

sind“, „Kommen Sie am Mittwoch, aber erst nachmittags“. An der Fleisch/Käsetheke steht man häufig minutenlang, ohne dass sich jemand blicken lässt.

Ich überlege ernsthaft, meine Einkaufstour woanders zu machen, da ich mir den Frust ersparen möchte. Geht das nur mir so?

Havelbote-Redakteur Karl Günsche kann den Frust von Frau Klein voll verstehen. Szene an einem Samstagabend, 20.52 Uhr. Ich habe nur ein 2-Euro-Stück, brauche aber einen Wagen, weil ich eine Kiste Wasser kaufen möchte. Also frage ich die Kassiererin: „Haben Sie bitte eine 1-Euro-Münze, ich brauche einen Wagen.“ Antwort: „Wenn es unbedingt sein muss.“ Meine Erwiderung: „Ja, sonst hätte ich ja nicht gefragt.“ Antwort: „Warum sind Sie denn gleich so unfreundlich zu mir?“ Was soll man dazu noch sagen?

Einige Tage vorher: Sieben Leute mit vollen Einkaufswagen stehen an der einzigen geöffneten Kasse. Im Kassenbereich stehen zwei Rewe-Mitarbeiter und unterhalten sich sichtlich entspannt. Ich frage: „Könnten Sie denn vielleicht eine weitere Kasse öffnen?“ Antwort: „Könnten wir schon ...“ Erst nachdem die beiden ihr offenkundiges Privatgespräch beendet haben, bequemt sich einer von beiden an eine zweite Kasse. Die Erfahrung von Leserin Klein, dass einige gängige Produkte wiederholt für längere Zeit nicht vorrätig sind, habe auch ich gemacht. Allerdings habe ich noch eine andere Erklärung bekommen: „Durch den Zukauf von Kaisers-Tengelmann kommen die mit den Lieferungen nicht nach.“ Der Rewe-Markt war am Anfang wirklich toll. Jetzt muss man sich immer öfter ärgern, manchmal sind es nur Kleinigkeiten, Desinteresse an den Kunden und Nachlässigkeiten. Manche Antworten sind aber so, dass man überlegt, wieder zu Kaufland zu wechseln, auch wenn es ein weiterer Weg ist.

Marktleiter David Pohle schrieb dem Havelboten hierzu: Ich werde den Leserbrief mit meinen Mitarbeitern besprechen. Wir werden unser Möglichstes tun, um die angesprochenen Themen für unsere Kunden zu verbessern. Ich würde mich sehr freuen, wenn Kritik und Verbesserungswünsche direkt an mich herangetragen werden. Nur so habe ich die Möglichkeit, daran sofort etwas zu ändern oder den Sachverhalt richtig zu schildern.

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Caputh

„Der siebte Tag ist ein Ruhetag, dem Herrn, deinem Gott, geweiht. An ihm darfst du keine Arbeit tun: du und dein Sohn und deine Tochter und dein Sklave und deine Sklavin und dein Rind und dein Esel und dein ganzes Vieh und dein Fremder in deinen Toren.“ 5. Mose 5,14 (Monatspruch Januar)



Geltow



Gottesdienst und Konzerte

Die Gottesdienste und das Konzert finden vom 24. bis 26.12. in der Kirche statt, alle anderen im Gemeindehaus.

Jeden Sonntag um 10.00 Uhr findet ein Gottesdienst statt. (am 24.12. und 31.12. abweichend)

7.1. mit Abendmahl (N.N.), **14.1.** Familiensonntag mit anschl. Mittagessen (Thieme), **21.1.** Thieme, **28.1.** Thieme, **4.2.** mit Abendmahl, Familiensonntag mit anschl. Mittagessen (Thieme)

Alle aktuellen Termine u. www.evkirchepotsdam.de/gemeinden/caputh

Gottesdienst

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

Sonntags 11.00 Uhr

Im Anschluss findet ein Kirchenkaffee statt.

24.12. Heilig Abend **15.00 Uhr** Krippenspiel mit Pfarrer Ziemann und Gemeindepädagogin Merker-Mechelke; **17.00 Uhr** Christvesper mit Pfarrer Harnisch und Posaunenchor, **25.12.** Pfarrerin Metzner, **31.12. 17.00 Uhr** Vikarin Lippmann-Marsch, **07.01.** Pfarrerin Hüttner, **14.01.** Lektorin Kriebel, **21.01. 14.00 Uhr** Regionalgottesdienst Erlöserkirche zu Potsdam

Veranstaltungen

Gemeindehaus Caputh, Straße der Einheit 1, 14548 Schwielowsee

> **Wöchentlich / 14-tägig / monatlich**

Montag	15.00 Uhr	Christenlehre 4. und 5. Klasse Leitung: K. Schulz
	17.00 Uhr	Seniorengymnastik Leitung: D. Schulz
Dienstag	18.00 Uhr	Junge Gemeinde (F. Holzki)
	20.00 Uhr	Gesprächskreis (8.1., 5.2.)
	10.00 Uhr	Instrumentalkreis Tee und Töne (Y. Konecny)
Donnerstag	15.00 Uhr	Christenlehre 1. bis 3. Klasse Leitung: K. Schulz
	19.45 Uhr	Kirchenchor , Leitung: A. Iwer
	14.30 Uhr	Frauenkreis (18.1.) (T. Thieme)
Freitag	15.00 Uhr	Christenlehre 6. Klasse Leitung: K. Schulz
	19.00 Uhr	Dilettänzer (Internationaler Folkloretanz) (11.01., 25.01.) M. Giebler
	20.00 Uhr	Posaunenchor (21.12., 18.1., 1.2.) Leitung: H.-J. Müller
Samstag	18.15 Uhr	Chimes-Chor , Leitung: A. Sauerborn/H. Schulz
	19.30 Uhr	Handglockenchor Leitung: A. Sauerborn
	10.00 bis 16.00 Uhr	Konfirmandenunterricht (20.01.) (T. Thieme)

> **Dezember / Januar**

24.12.	15.00 Uhr	Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Thieme, Schulz)
	17.00 Uhr	Gottesdienst / Christvesper (Thieme)
	22.00 Uhr	Musik zur Christnacht (Peace Bell Choir Caputh, A. Sauerborn)
25.12.	17.00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl (Thieme)
26.12.	10.00 Uhr	Sing-Gottesdienst (Thieme)
31.12.	17.00 Uhr	Jahresschlussandacht mit Tischabendmahl (Thieme)

Kontakt

Pfarrer: Thomas Thieme, t.thieme@evkirchepotsdam.de, Neu-Langerwisch 12, 14552 Michendorf OT Langerwisch (priv.), Tel.: 033205 / 20 78 95 (dienstl.),
Sprechzeiten: Montag: 10.00–12.00, Donnerstag: 10.00–12.00 und 16.00–18.00 Uhr oder nach Vereinbarung
Gemeindegemeinschaft: Tabea Althausen, sekretariat@evkc.de
 Straße der Einheit 1, Tel. 033209 / 20 25 0, Fax: 033209 / 20 25 1,
Arbeit mit Kindern: Kerstin Schulz, Katechetin, Weberstr. 35, 14548 Caputh, kirchenschulz@t-online.de
 Tel. 033209 / 72 11 5
Netzwerk Caputher Nachbarschaftshilfe:
 Horst Weiß, Tel. 033209 / 20 40 5 und 0151 / 22 78 17 53

Veranstaltungen

Evangelische Kirche Geltow, Am Wasser 52, 14548 Schwielowsee

> **Wöchentlich / 2017**

Montag	18.30 Uhr	Posaunenchor Joachim Harnisch, Tel.: 03327 / 5 74 50 20
		Kinderkirche Silvia Merker-Mechelke Tel. 0151 / 52 92 98 63
Dienstag	15.30 Uhr	

> **Januar**

04.01.	14.30 Uhr	Gemeindetreff „Weihnachtsapfel“ mit Pfarrer Ziemann
21.01.	14.00 Uhr	Regionaler Festgottesdienst „Herzlich willkommen“ und „wie schön, dass Sie jetzt da sind, wir freuen uns auf Sie!“ – so und ganz ähnlich hörten sich die ersten Sätze an, die Pfarrer Tobias Ziemann bei seinen jeweils ersten Gottesdiensten in unserem Sprengel von Einzelnen zu hören bekam. Wir wollen ihn aber über solche privaten Äußerungen hinaus auch wirklich offiziell begrüßen, quasi „mit Pauken und Trompeten“, und ihn in „Amt und Würden“ willkommen heißen. Darum laden wir sehr herzlich zum musikalischen Festgottesdienst zur Einführung von Pfarrer Tobias Ziemann am 21. Januar 2018 um 14.00 Uhr in die Erlöserkirche in Potsdam mit anschließendem Empfang ein. Seien auch Sie „herzlich willkommen“!

Kontakt

Pfarrer: Tobias Ziemann, Tel. 0331 / 2 90 26 72, Handy 0163 / 0 80 88 81
 Regionalbüro, Nansenstraße 6, 14471 Potsdam.
 E-Mail: t.ziemann@evkirchepotsdam.de
GKR-Vorsitzende: Annette Fannrich, Tel. 03327 / 5 51 02,
 E-Mail: gkr-geltow@evkirchepotsdam.de
Arbeit mit Kindern und Familien:
 Gemeindepädagogin Silvia Merker-Mechelke über Regionalbüro.
 E-Mail: s.merker-mechelke@evkirchepotsdam.de
Küster und Friedhofsverwaltung: Renate und Bernd Bäker,
 Am Wasser 13, 14548 Schwielowsee OT Geltow, Tel. 03327 / 5 62 88,
 E-Mail: r.baeker@evkirchepotsdam.de

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Fercher Fischerkirche



Gottesdienstzeiten Fercher Fischerkirche

Beelitzer Str. 3, 14548 Schwielowsee

28. 01. 10.30 Uhr Gottesdienst mit Pfarrer Uecker

Aktuelle Informationen erfahren Sie auch unter:
www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de/

Veranstaltungen

Gemeindezentrum Fichtenwalde,
Berliner Allee 118, 14547 Beelitz-Fichtenwalde
(andere Orte werden extra erwähnt)

> Wöchentlich / 2017

Montag 18.00 Uhr Konfirmanden (08./15./29.01.)

> Januar

18.01. 19.30 Uhr Gemeindeabend

Thema: Ich will dem Durstigen geben aus der Quelle des lebendigen Wassers (Off. 21,6)

Mit Frau Dr. Dorothea Sitzler-Osing, Pfarrerin und Religionswissenschaftlerin, aus Lütze

16.01./23.01. 14.00 Uhr Gospelkids (Proben: Michendorf, 5 Euro)

27.01. 10.00 Uhr Gospelkids (Proben: Michendorf, 5 Euro)

28.01. 11.00 Uhr Gospelkids: Aufführung im Gottesdienst

Anmeldung: bis 10.01.18 an Kordula Döring, doering.kordula@ekmb.de oder 033206 / 21 85 59 oder 0159 / 05 57 65 12

Kontakt

Ev. Pfarramt Bliesendorf, Bliesendorfer Str. 18, 14542 Werder/Havel

Pfarrer Dr. Andreas Uecker: Tel.: 03327 / 4 27 00 und 0170-1 61 65 11
E-Mail: uecker.andreas@ekmb.de oder pfarramt.bliesendorf@ekmb.de

Bürozeit: Dienstags von 9.00 – 12.00 Uhr (nicht in den Ferien)
im Pfarramt Bliesendorf, sonst nach Vereinbarung.

www.kreuz-kirchengemeinde-bliesendorf.de

KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE

Werder/Havel

Gottesdienst

Maria Meeresstern, Uferstr. 9 in 14542 Werder/Havel

Gottesdienst um 8.00 Uhr (10.12. und 17.12.)

24.12. 18.00 Uhr Christmesse

31.12. 10.00 Uhr Hl. Messe

01.01.18 10.00 Uhr Hl. Messe

06.01.18 9.00 Uhr Hl. Messe

ab Sonntag, 7.1., bis einschließlich Sonntag, den 25.3. ist die Hl. Messe jeweils um 8.00 Uhr

www.maria-meeresstern-werder-havel.de

Allgemeiner ärztlicher
Bereitschaftsdienst
Telefon: 116 117 (kostenfrei)
Augenärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon: 01805 58 22 23 445*
.KV RegioMed Bereitschaftsdienstpraxis
am St. JosefsKrankenhaus
Potsdam Zufahrt über Zimmerstraße 6, 14471 Potsdam
Telefon: 01805 58 22 23 101*
Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst
Telefon: 01578 – 5 36 34 58



* 0,14 Euro pro Minute aus dem Festnetz; maximal 0,42 Euro pro Minute aus den Mobilfunknetzen.

***** TERMINE 2018 *****

Redaktionsschluss

Havelbote 11 Uhr

Mittwoch:

17.01. / 14.02. / 14.03.

11.04. / 14.05. / 13.06.

11.07. / 15.08. / 12.09.

10.10. / 14.11. / 05.12.

Erscheinungstermine

Havelbote und Amtsblatt

Mittwoch:

31.01. / 28.02. / 28.03.

25.04. / 30.05. / 27.06.

25.07. / 29.08. / 26.09.

24.10. / 28.11. / 19.12.

Änderungen vorbehalten!

Achtung!

Aufgrund der Zustellung des Havelboten/Amtsblattes durch die Deutsche Post kann die Zustellung in die Haushalte an einem beliebigen Tag im Zeitraum von Dienstag bis Freitag erfolgen.

Die Redaktion ist an jedem ersten Dienstag im Monat zwischen 11.00 und 13.00 Uhr für Sie persönlich im Bürgerhaus, Straße der Einheit 3, Caputh, erreichbar.

Einladung

Das Bürgerbündnis Ortsgruppe Geltow trifft sich am Dienstag, dem 9. Januar 2018, um 19.00 Uhr nicht in der Gaststätte „Am Grashorn“, sondern im Hotel Geliti. Wir freuen uns über Gäste.

www.buergerbuendnisschwielowsee.de

Der Vorstand des Bürgerbündnisses Schwielowsee wünscht allen eine besinnliche Weihnacht und ein gutes neues Jahr.



Die Freien Demokraten wünschen allen Bürgern der Gemeinde Schwielowsee

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Jahr 2018.

Wir möchten uns bei allen bedanken, die uns bei der Arbeit in diesem Jahr durch Wort und Tat unterstützt haben. Wir werden das in uns gesetzte Vertrauen auch im nächsten Jahr zu einer konstruktiven und verlässlichen Kommunalpolitik nutzen.

Barbara Neikes, Ortsvorsitzende der FDP Schwielowsee

Ihr Berater im Trauerfall
Pietät Bestattungen



Inhaber: Michael Goebel

Erd-, Feuer-, See-, Anonym- und Friedwaldbestattungen

Tag und Nacht: 03321.44 600

Überführungen In- und Ausland
Erledigung sämtlicher Formalitäten
Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
Auf Wunsch Hausbesuche

Michael Goebel, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel. 033209/70 925 · mobil 0172/51 87 189
info@pietaet-nauen.de · www.pietaet-nauen.de

DANKSAGUNG

Wir möchten uns recht herzlich bei unseren Kindern und Enkelkindern sowie unserer Schwiegertochter, bei allen Freunden und Bekannten, dem Anglerverein Geltow und dem Bayern Fan Club anlässlich unserer

Goldenen Hochzeit

bedanken.

Besonderer Dank gilt dem Kollektiv des Restaurants Am Grashorn.

Besser konnte es nicht sein!

Hannelore und Dieter Stahnsdorff

Die Würde des Menschen ist unantastbar und endet nicht mit dem Tod.

Familientradition
seit 1869

Schallock
Bestattungen

Erd-, Feuer-, See-, Anonym-
und Baumbestattung

☉ Tag und Nacht!

Glindow, Dr.-Külz-Straße 43	0 33 27 4 27 28
Werder (Havel), Eisenbahnstr. 204	0 33 27 4 30 18
Michendorf, Potsdamer Straße 7	03 32 05 4 67 93
Potsdam-Babelsberg, Lutherplatz 5	03 31 70 77 60

www.Bestattungen-Schallock.de

Architekturbüro
Groß

Krughof 24, 14548 Caputh

Tel. 033209.72030

Mail: info@architekt-gross.com

A.-Damaschke-Str. 56

14542 Werder / Havel

Tel. 03327 . 571666-0

Wir bedanken uns bei unseren Kunden und Geschäftspartnern und wünschen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch in ein erfolgreiches neues Jahr!

IMPRESSUM

Heimatzeitung „Der Havelbote“ Herausgeber und

Verleger: Gemeinde Schwielowsee,

Die Bürgermeisterin, Potsdamer Platz 9, 14548 Schwielowsee, Tel: 033209 – 7690.

Redaktion: Karl Günsche (verantwortlich), Sören Bels, Ingrid Schlegel, Dr. Reinhard Schmidt, Dr. Dirk Schulze

Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee, E-Mail: info@havelbote-schwielowsee.de

Anzeigenteil: Karl Günsche, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee

Druckerei:

Gieselmann Druck und Medienhaus GmbH & Co.KG, Arthur-Scheunert-Allee 2, 14558 Nuthetal/ OT Bergholz-Rehbrücke

Der Havelbote der Gemeinde Schwielowsee erscheint monatlich (12 Ausgaben) und wird per Post in alle Haushalte von Caputh, Ferch und Geltow mit dem GT Wildpark-West verteilt.

Angebote an Beiträgen, Leserbriefen und Annoncen bitte per E-Mail an info@havelbote-schwielowsee.de oder per Post an die Redaktion: Der Havelbote, Straße der Einheit 3, 14548 Schwielowsee.

Veröffentlichungen geben die Meinung und Absicht der jeweiligen Autoren wieder, nicht die des Herausgebers und der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Beiträge zu veröffentlichen, zu redigieren oder zu kürzen. Für unverlangte Zuschriften und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung.

ANZEIGENPREISE:

Kosten gewerblicher Anzeigen s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,65 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 1,35 Euro; Rabatt für vertraglich gebundene Dauerkunden, die eine Anzeige in jedem Havelboten aufgeben: 10 %; Rabatt für Stellenangebote: 50 %; ganzseitige Anzeigen A 4: 300,- Euro

Kosten für Familienanzeigen (Danksagungen/

Hochzeit/Trauer) s/w: Einspaltige (Breite 88 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,40 Euro; zweispaltige (Breite 182 mm) Anzeigen je mm Höhe 0,80 Euro, Für farbige Anzeigen und die Beigabe von Flyern wenden Sie sich bitte an das Redaktionsteam des Havelboten. Alle Preise verstehen sich zzgl. der geltenden Mehrwertsteuer.

TOEPEL . TOEPEL-BERGER
Rechtsanwälte & Fachanwälte

B.-Kellermann-Str. 17 14542 Werder/Havel Tel. 0 33 27 / 4 56 57	Mittelstraße 14 14467 Potsdam Tel. 03 31 / 8 87 15 90	Clara-Zetkin-Str. 37 14547 Beelitz Tel. 03 32 04 / 63 32 82
---	---	---

Antje Toepel-Berger
Fachanwältin für Verkehrsrecht, Fachanwältin für Versicherungsrecht und Mediatorin
Verkehrsunfall / Bußgeld / Führerschein / Strafrecht
Versicherungsrecht / ärztl. Behandlungsfehler

Dr. jur. Barbara Toepel
Fachanwältin für Familienrecht
Scheidung / Trennung / Unterhalt / Sorgerecht / Umgangsrecht / Ehevertrag

Paul Toepel
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht / Erbrecht

Michaela Toepel
Fachanwältin für Sozialrecht, Fachanwältin für Familienrecht
Erwerbsminderungsrente / Schwerbehinderung / Scheidung / Unterhalt / Umgang / Sorgerecht



www.rechtsanwaelte-toepel.de

Installation & Heizungsbau

Nico Spilling
Meisterbetrieb



Mobil. 0172-3135160

Weinbergstr. 38
14548 Schwielowsee

TeL. 033209-449992
E-Mail. nico.spilling@web.de

**TISCHLEREI
ENGEL**

wünscht allen Kunden ein gesundes Weihnachtsfest
und ein glückliches Jahr 2018.

Türen • Tore • Fenster • Rollläden • Einbauschränke
Holzverkleidungen und vieles mehr

Potsdamer Str. 76, 14552 Michendorf
Tel.: 03 32 05.4 56 45, Fax: 03 32 05.2 08 18

Rohrrettung & Umweltschutz
SCHIFFMANN GmbH
Michendorfer Chaussee 36 · 14548 Schwielowsee
Fon 03 32 09 / 7 08 44 · Havariedienst
Fax 03 32 09 / 7 08 47 · 0800 7 64 77 38 **24h**
www.rohrrettung.de

- Rohr- u. Kanalreinigung
- TV-Rohrunteruchung
- Entsorgungsbetrieb
- Öl-/Fettscheider
- Rohr-/Grubensanierung
- Dichtheitsprüfung

BÜCHNER
KFZ-MEISTERBETRIEB

Typenoffene Reparaturen · Karosserie- & Lackarbeiten
Standheizungen · Gasanlagen · DEKRA HU/AU

Weinbergstraße 17 · 14548 Caputh
www.kfz-buechner.de · mail@kfz-buechner.de
TELEFON 033 209. 22 5 44

Olaf Starre
Maler- und Lackierermeister
Ausführung sämtlicher Maler- und Bodenbelagsarbeiten

10% Preisnachlass für Senioren!

**Graffiti-Entfernung,
Fassaden- und Klinkerreinigung**
Hauffstraße 26
14548 Schwielowsee/OT Geltow
Tel.: 03327/55669
Mobil: 0173 / 8979440
Fax: 03327/572971

*Ihr
zuverlässiger
Partner*

**NEU
IN
GELTOW**

... als Abenteuer für Kinder

ab September 2017

Kinder yoga

Anmeldung: Doreen Arnold (Yogalehrerin, Diplom-Puppenspielerin)
Tel. 0179-46 66 466 doreenarnoldimnetz@gmx.de

Illustration/Design: © Franck

Baumkletterservice.
MÜLLER

UNSER RUNDUM-SERVICE:
Beratung (z.B. Beantragung von Fällgenehmigungen)
Baumfällung | Baumpflege | Baumschnitt
Kronensicherung | Wurzelstock-Fräsung
Lieferung von Mutterboden bis Rindenmulch |
Baufeldberäumung

Baumkletterservice.
Matthias Müller
Tel. +49 172 166 34 04
baum-kletter-service-mueller@gmx.de

Filiale Geltow



BESTE
KFZ-WERKSTÄTTEN
2017/18

0%*



ŠKODA
SIMPLY CLEVER

FINANZIERUNG AUF ALLE GEBRAUCHTEN **31.12.17**

DER MARKE ŠKODA, DIESEL EU5 + EU6 BIS

Škoda **DIESEL** EU5 & EU6
0% Finanzierung

BIERING

 GmbH
www.skoda-biering.de

* Ein Angebot der Skoda Bank, Zweigniederlassung der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig. Bonität vorausgesetzt. Die Kombination mit der Umweltprämie (ByeBye Bonus) ist ausgeschlossen!

GELTOW: Hauffstr. 76/77 · Tel. 03327 - 561 70 | **POTSDAM:** Großbeerenstr. 116-118 · Tel. 0331 - 748 13 49



**KFZ-Meisterwerkstatt
Alexander Korn**

IN CAPUTH

☎ **033209 / 70 843**
f **033209 / 70 845**
kfzwerkstattkorn@gmx.de

INSPEKTION • HOL- UND BRINGERVICE • KAROSSERIEBAU
UNFALLREPARATUREN • REIFEN- UND KLIMASERVICE
HU/AU durch amtlich anerkannte Prüforganisationen
FRONTSCHIEBENWECHSEL • AUTOELEKTRIK
FEHLERDIAGNOSE • KFZ-SCHADENGUTACHTEN
KFZ-WERTGUTACHTEN

Friedrich-Ebert-Str. 17, 14548 Caputh
Montag bis Freitag: 8.00 bis 18.00 Uhr
Samstag: nach Vereinbarung



Blank
Dachdeckerei GmbH

Meisterbetrieb
Ausführung sämtlicher Arbeiten
rund ums Dach

Schmerberger Weg 16
14548 Schwielowsee/OT Caputh

Tel.: 03 32 09.21 77-0
Fax: 03 32 09.21 77-22

e-mail: blank@dachdeckerei-blank.de
www.dachdeckerei-blank.de



Tischlerei **Hüller**
Lüdecke

- Fenster • Türen
- Sicherheitstechnik
- Denkmalpflege
- Innenausbau
- Schallschutz
- Brandschutz

Im Gewerbepark 6
OT Caputh
14548 Schwielowsee

www.hueller-caputh.de Tel. **03 32 09/7 03 48**

Dachdeckermeister

RENE GRAMM



Dach- und Bauklempnerarbeiten

Schwielowseestraße 27
14548 Schwielowsee
(OT Caputh)

Telefon 033209-80912
Telefax 033209-80913
Mobil 0178-5425210
E-Mail Gramm-Dach@vodafone.de

matthiassalomon

elektrotechnik

Elektro · Blitzschutz · Antennen

M. Salomon - Elektro
Lindenstraße 6
14548 Schwielowsee

Telefon. 033209.20910
Telefax. 033209.20911
Mobil. 0172.9022392

info@salomon-elektrotechnik.de · www.salomon-elektrotechnik.de

Liebe Kunden,

ein herzliches Dankeschön
für das entgegengebrachte
Vertrauen im vergangenen Jahr,
verbunden mit guten Wünschen
für ein frohes Weihnachtsfest.
Kommen Sie gut ins Neue Jahr.

Ihr Apotheker **Bernd Albrecht** und
das Team der Schwielowsee Apotheke.



Schwielowsee
APOTHEKE

Fr.-Ebert-Str. 14a | Tel. Caputh - 70 35 4
info@schwielowseeapotheke.de

Salon Ha(a)rmonie

- Spezialhaarschnitte für feines und strukturgeschädigtes Haar
- Glynt Swiss Formula Produkte für deutlich mehr Volumen
- Jetzt auch kurzfristige Termine möglich.

Salon Ha(a)rmonie,
Burgstr. 9, 14548 Schwielowsee OT Ferch
Tel: 033209-72301



Tischlerei

ANDREAS HELLER

FENSTER – TÜREN – TREPPEN – MÖBEL
INNENAUSBAU & GLASARBEITEN

14548 Schwielowsee / OT Caputh
Schmerberger Weg Nr. 16 (Einfahrt Dachdeckerei Blank)
Tel. 03 32 09 / 7 05 41 - Fax 2 14 77

Liebe Patienten,

in diesem ereignisreichen Jahr ist Weihnachten
eine gute Möglichkeit um einmal innezuhalten und
wieder Kraft zu schöpfen für einen Guten Rutsch in
ein tolles Jahr 2018 - das wünschen wir Ihnen von
ganzem Herzen.

Ihre Praxis Groß-Hüller und Hüller bedankt sich
herzlich für Ihre Treue und das entgegengebrachte
Vertrauen in unsere Behandlungen.

*Alles Liebe,
Ihre Zahnärztinnen*

Dr. med. dent. Josefin Groß-Hüller
Dipl. med. Gabriele Hüller
ZÄ Manina Schulz
ZÄ Stella Koring

Unsere Sprechzeiten				
Mo	Di	Mi	Do	Fr
8-18	8-18	8-18	8-18	8-12
Telefax/Senden		033209 - 21221		



JOHANNES HARTMANN MÖBELMANUFAKTUR



MÖBEL UND EINBAUMÖBEL NACH MAß

INH.: TISCHLERMEISTER JOHANNES HARTMANN
SCHWIELOWSEESTRAßE 32
14548 SCHWIELOWSEE / OT CAPUTH

MOBIL: 0172 / 8744713
EMAIL: JOHANNESHARTMANN3@GMX.DE
WEBSITE: MANUFAKTURHARTMANN.COM



ITALIENISCHES EISCAFÉ

Piccolo Gelato

Straße der Einheit 73
D- 14548 Schwielowsee
OT Caputh
01577-59 83 112



Liebe Gäste,
eine schöne Eis-Saison geht zu Ende.

Wir schließen unser Eiscafé am 28.12. und freuen
uns auf ein Wiedersehen im Februar 2018.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Liebsten eine
besinnliche Weihnachtszeit und einen guten Rutsch
ins neue Jahr.

Euer Team von Piccolo Gelato

Wir bedanken uns für das Vertrauen und die gute
Zusammenarbeit und wünschen allen Lesern:
Frohe Weihnachten,
besinnliche Feiertage und ein gutes neues Jahr

ProCurand Seniorenresidenz Ferch
Burgstraße 9 • 14548 Schwielowsee OT Ferch
Telefon 033209 81000 • www.procurand.de

HEILEN MIT KLASSISCHER
HOMÖOPATHIE

Helga Baer
Heilpraktikerin seit 1996

14548 Schwielowsee - Alt Geltow
Am Wasser 51 - neben der Kirche
Tel: 03327 - 732 87 97
www.helgabaer.de • helgabaer@web.de

Seit über 20 Jahren sind wir bereits
in zweiter Generation für Sie da.



Wir danken
unseren Kunden für
die langjährige Treue
und wünschen ein
Frohes Weihnachtsfest
und einen guten Start
ins neue Jahr.

Ihre Allianz Schade & Schade oHG

Kunersdorfer Str. 18
14554 Seddiner See
Tel. 03 32 05 - 4 66 08
Fax 03 32 05 - 4 64 46
e-mail: peter.schade@allianz.de

Potsdamer Str. 53
14552 Michendorf
Tel. 03 32 05 - 2 29 70
Fax 03 32 05 - 2 29 72
e-mail: matthias.schade@allianz.de

Zahnarztpraxis Dr. Angelika Mosig

Straße der Einheit 16, 14548 Schwielowsee / OT Caputh
Tel. 033209 / 2 24 00

All unseren Patienten möchten wir frohe Weihnachten
und ein gesundes neues Jahr wünschen!

Ihr Praxisteam der Zahnarztpraxis Dr. A. Mosig

Sprechzeiten zu den Feiertagen:

20.12.2017	12.00–19.00 Uhr
27.12.2017	8.30–13.00 Uhr
28.12.2017	12.00–17.00 Uhr

DÜRING FENSTERTEC GMBH

Fenster • Türen • Insektenschutz
Rollläden • Reparaturen



SCHÜCO

Im Gewerbepark 22, 14548 Schwielowsee OT Caputh
Tel. 033209 / 2 15 39 • Fax 033209 / 2 15 41

www.duering-fenstertec.de

Jeder Moment ist
der richtige, um mit

YOGA

zu beginnen!



Heike Lehmann
0178 - 6524585
heikelehmann88@yahoo.de

Anmeldung erforderlich!

Ich Freue mich auf Dich!



WeihnachtsZauber GENDARMENMARKT

**Berlins schönster Weihnachtsmarkt auf Berlins schönstem Platz
über 100 Kunsthandwerker & Gastronomen
27.11. - 31.12.2017 11-22 Uhr, 24.12. bis 18 Uhr
1 € Eintritt für Bühnenprogramm & Charity
Große Silvesterfeier: 6 € Eintritt**

VILLA  LUISE

Russ Immobilien Verwaltung

Helmut Russ Immobilien aus Ferch sucht:

Baugrundstücke
Einfamilienhäuser und Mietobjekte
Gewerbehallen und -flächen
Waldflächen und Obstwiesen
Landwirtschaftliche Flächen
Ferienanlagen und besondere Objekte

Helmut Russ
Potsdamer Platz 14
14548 Ferch
Tel. 0172- 456 22 55
HRuss@Villa-Luise.de

Bitte alles anbieten!

Fairtanzt ^{Tanzschule} DJ

Schwielowsee

TANZT

Ob Paartanzen, Kindertanzen, HipHop, Kampfkatzen,
Dance Fitness, Fit im Alter oder Veranstaltungen.
Geh TANZEN!

Neuer Kampfkatzenkurs für Kinder

Ab Sonnabend dem 13. Januar 2018 um 10.00 Uhr.
10x 60min. 129,- € pro Kind.

Neue Einstiegskurse für Paare

Ab Mittwoch dem 21. Februar 2018 um 17.30 Uhr &
Ab Freitag dem 23. Februar 2018 um 18.15 Uhr.
8x 80 min. 99,- € pro Person.

JETZT ANMELDEN

Informationen unter www.fairtanzt.de

ADTV Tanzschule Fairtanzt - Caputher Chaussee 8 in Geltow
Tel: 03327 5732274 – danny@fairtanzt.de

AFRIKA
AMERIKA
ASIEN
AUSTRALIEN

TARUK

GROSSE REISE. KLEINE GRUPPE.



Außergewöhnliche Fernreisen, entwickelt durch Melanie und Johannes Haape und ihr Team hier in Caputh. Profitieren Sie von unserem Wissen aus erster Hand – wir kennen jede unserer Touren im Detail.

Unsere Spezialität:

- › Kleine Gruppen für ein nachhaltiges Reiseerlebnis
- › Persönlich getestete, vielseitige Routen
- › Intensive Begegnungen mit Menschen und Natur
- › Deutschsprachige, engagierte Reiseleiter
- › Sicherheit und Komfort einer organisierten Reise

Vereinbaren Sie Ihren individuellen Beratungstermin mit den TARUK-Experten:
☎ 033209-21740 ✉ info@taruk.com 🌐 www.taruk.com

DEUTSCH GEFÜHRTE REISEN MIT 2 – 12 PERSONEN

FÄHRE CAPUTH

SEIT 1853

Winteraktion
für PKW-
Sammelkarten von
Dezember
bis März!

Öffnungszeiten

Weihnachten und Silvester/Neujahr

Heiligabend	7.00 bis 17.00 Uhr
1. Weihnachtsfeiertag	8.00 bis 20.00 Uhr
2. Weihnachtsfeiertag	8.00 bis 20.00 Uhr
Silvester	7.00 bis 20.00 Uhr
Neujahr	10.00 bis 20.00 Uhr

Preise

Sammelkarten

1	2	3	4	5
50	87	123	154	179
Euro	Euro	Euro	Euro	Euro

Alle Karten sind zeitlich unbegrenzt und incl. aller Mitfahrer. Eine Sammelkarte entspricht 50 Fahrten.

Saison

April – November	Mo. – So.	6.00 bis 22.00 Uhr
Dezember – März	Mo. – Fr.	6.00 bis 20.00 Uhr
	Sa. bis So.	7.00 bis 20.00 Uhr

Der Fährmann und sein Team bedanken sich bei allen Fahrgästen, wünschen Ihnen schöne Weihnachten, einen guten Rutsch und ein Super-Jahr 2018.



www.faehre-caputh.de